

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schakfy, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schakfy Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 45 Pfennig vierteljährlich — Postcheck-Konto 62095

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

29. November 1934

Nummer 18

Von Geist und Macht

Zum Chanukkafest

Geschichtliche Erinnerung und ihre Feier hat ihren eigentlichen Sinn nicht sowohl in dem Gedenken als vielmehr in der Beziehung auf uns selbst, in der Zielsetzung und Stellung der Aufgabe für Gegenwart und Zukunft. Das hat man im Judentum bereits in sehr alter Zeit so verstanden. Für das Pessachfest z. B. tritt als Leitgedanke neben das „ägyptische Pessach“ das „Pessach der Zukunft“, d. h. Freiheit und Erlösung in geschichtlicher Vergangenheit stellt jeder Gegenwart die Aufgabe der Verwirklichung bis zur Erringung echter Freiheit der ganzen Menschheit in ferner Zukunft. Ähnliches besagt die tal-mudische Bemerkung, daß das Anhören der Thoravorlesung am Wochenfeste so bedeutsam sei wie einst der Empfang der Offenbarung am Sinai. Bloße Erinnerung ist stumpf und unfruchtbar, erschöpft sich leicht in bloßer Aufwallung des Gemüts, statt den Willen zu wecken, der die Tat gebiert. Sie führt leicht zu schwärmerischer Bewunderung der Helden des Mutes und des Handelns, die unverstanden zu blutlosen Schemen sich verflüchtigen, statt daß wir sie in ihrer zeitlichen Bedingtheit und ihrer dauernden Bedeutung würdigen. Verständnis der Menschen und der Ereignisse der geschichtlichen Vergangenheit hingegen weist der jeweiligen Gegenwart die Richtung und lädt dem lebenden Geschlecht die Verantwortung auf. Darum ist geschichtliches Denken, die Betrachtung des sich Wiederholenden, Konstanten, Typischen als eines in uns Anklingenden und Verständlichen, wie Jacob Burckhardt es einmal umschreibt, so wertvoll.

Wenn wir an den Chanukkaabenden die Lichte zünden, feiern wir nicht die Siege der Juden über die syrischen Heere, nicht die Gewalt, sondern den Geist, der den an Zahl schwachen, kriegsmäßig nicht geschulten Freischaren Juda Makkabis die Kraft zur Überwindung der kriegsgewohnten syrischen Heeresmassen gab. Ein bekanntes Wort nennt als den Sieger von Königgrätz den preussischen Schulmeister. So ist bei aller Anerkennung der genialen Leistung des Feldherrn in jenen Kämpfen der jüdische Schulmeister der Sieger gewesen. Was galt den syrischen Soldnern die nach dem Willen des Königs für ihn heute hier neue Gebiete eroberten, morgen dort den Aufstand eines freheitsdurstigen Volkes oder eines ehrgeizigen Empörers niederwarfen, die Sache, für die sie fochten? Die jüdischen Freiwilligen wußten, um was es ging, und waren bereit,

für das große geistige Erbe des Judentums auch das Leben einzusetzen. Sie haben nicht nur die drohende Vernichtung des Judentums abgewehrt, sondern durch ihren Kampf für die Freiheit der religiösen Ueberzeugung und Uebung die gesamte Kultur der Menschheit vor schwerer, vielleicht nie wieder gut zu machender Schädigung bewahrt.

Es war der erste Versuch religiösen Gewissenszwanges. Zu diesem Unterfangen hat den Syrerkönig nicht etwa Glaubenseifer, fanatische Frömmigkeit aus überzeugter griechischer Religiosität veranlaßt, vielmehr die unselige Verquickung von Politik und Religion, die im Laufe der Geschichte oft so unheilvoll gewirkt hat. Durch engstirnige und kleinliche Auffassung und Ausführung ist eine große politische und kulturelle Idee in die falsche Bahn religiösen Zwanges gelenkt worden und daran gescheitert. Das ungeheure Reich war ein buntes Mosaik aus zahllosen einzelnen Völkern, die durch kein gemeinsames Interesse zusammengehalten waren. Durch den unglücklichen Krieg mit Rom hatte es politisch, militärisch und wirtschaftlich einen furchtbaren Stoß erlitten. Jetzt griff man auf die große Idee Alexanders zurück, eine einheitliche Kultur sollte das einigende Band sein. Das erste Makkabäerbuch hat in dem lakonischen Bericht über das Restrikt des Königs die Erinnerung an diesen Plan bewahrt. Aber war Alexanders Weltplan die Verschmelzung und gegenseitige Durchdringung der griechischen und der orientalischen Kulturen zu neuer Einheit, so wollte der Epigone, der Tat und Gesinnung seiner Untertanen durch seinen Herrscherwillen bestimmen zu können wähnte, dem jedes Verständnis für die Eigenart und den Wert der Verschiedenheit fehlte, äußere und innere Uniformierung durch griechische Kultur oder das, was er dafür hielt. Die Engstirnigkeit und Kleinlichkeit zeigt sich in dem Versuche der Durchführung dieser schon verengerten Idee. Es war, als bestände griechische Kultur in nichts anderem als äußeren Dingen, Theater und Ringschulen, Festspielen und Wettkämpfen. Daß diese dem griechischen Kulturempfinden gemäßen Formen organisch in die Kultur der anderen Völker hineinwachsen mußten, nicht aber aufgezwungen werden durften, wenn sie nicht dort Fremdkörper bleiben sollten, ging über den Horizont des sich selbst vergötternden Alleinherrschers. Und ein anderes Band der Einheit des Reiches, die Bekundung der Loyalität sollte die Anerken-

nung und Verehrung der griechischen Götter als Reichsgöttheiten bilden. Daß damit ein Eingriff in die religiösen Anschauungen und Bräuche verbunden war, kam ihm gar nicht in den Sinn; vertraut sich doch die allgemein herrschende heidnische Anschauung mit der Hinzunahme der griechischen Götter zu den heimischen Gottheiten sehr wohl.

Aber hier mußte der Konflikt mit den Juden entstehen. Erst seit kurzem war das jüdische Gebiet, das bis dahin nur wenig von der umgebenden hellenistischen Welt erfaßt war, stärker in diese hineingezogen. Die einen blendete der äußere Glanz der griechischen Zivilisation, so daß sie kritiklos und oft geschmacklos nachäffend alles übernahmen, während andere in ebenso kritikloser Ablehnung über das Ziel hinausschoßen. Mitten in diese aufgewühlte Zeit fiel der kategorische Befehl des Königs, der für die Juden mit dem Verbot der Religion gleichbedeutend war. Daß es auch unter ihnen manche gab, die gedankenlos oder aus völlig falscher Einstellung und aus falscher Abschätzung geistiger und materieller Macht, manche auch, die aus Eigennutz oder aus Ehrgeiz sich fügten, kann uns nicht wunder nehmen. Aber die anderen blieben fest, litten und gingen als Märtyrer in den Tod, bis endlich der greise Mathathias zur Tat aufrief. Die unselige Verquickung

von Politik und Religion hat den Kampf entfacht, die Siege des Makkabäers haben die Freiheit der religiösen Ueberzeugung und Uebung gesichert, die auch durch spätere Niederlagen nicht mehr in Frage gestellt worden ist. Dieses Ergebnis ist nicht nur für das Judentum gewonnen worden.

Chanukka ist das Symbol der unbezwinglichen Kraft der religiösen Idee gegenüber aller äußeren Gewalt. Diese Kraft hat das Judentum im weiteren Verlauf seiner Geschichte wieder und wieder bewiesen. Ob wir bestehen oder vergehen, hängt nicht — das lehrt die Geschichte — von unseren und nicht von der Gegner Machtmitteln ab, sondern allein von der Kraft der religiösen Ueberzeugung in uns. Das Prophetenwort des Chanukajabbaths (Sacharjah IV, 6), daß nicht Macht und nicht Gewalt, sondern der Gottesgeist siegreich bleibt, hat seine geschichtliche Bewährung gefunden. Diesen Geist in uns und in unserer Jugend zu festigen und, ohne daß unser Anteil an der Kultur der Zeit, die wir uns wahren wollen und müssen, auch nur im geringsten beeinträchtigt wird, lebendig zu halten und vor Trübung durch andere Tendenzen zu bewahren, ist unsere große und zukunftsreiche Aufgabe.

Germann Vogelstein.

Sabbath und jüdische Schuljugend

Aufruf der Reichsvertretung der deutschen Juden

Die Reichsvertretung der deutschen Juden erläßt folgenden Aufruf: Unserer jüdischen Schuljugend ist jetzt eine Möglichkeit gegeben, die Stunden des Sabbats zu eigen zu gewinnen.

Die jüdischen Schüler können auf Antrag der Erziehungsberechtigten am Sonnabend vom Schulbesuch befreit werden. Der Unterricht am Sonnabend ist durch die Einführung des Staatsjugendtages neu geregelt. An diesem Tage findet für das 5. bis 8. Schuljahr wissenschaftlicher Unterricht nicht mehr statt.

Anregungen, die die Reichsvertretung den Gemeinden übermittle, wollen aufzeigen, wie der Sabbath für unsere Jugend gestaltet

werden kann, damit sie es wieder lerne, den Sabbath zu halten. Für ein Werk seelischen Aufbaues, für die innerliche Aufrichtung soll eine Grundlage bereitet werden. Ein feierlicher und festlicher Sabbath soll die Freude am Judentum und damit die Freude am Leben stärken.

Wir rechnen darauf, daß unsere jüdischen Eltern sich dieser großen Möglichkeit eröffnen und dieser bedeutungsvollen Aufgabe Verständnis entgegenbringen.

Die Reichsvertretung der deutschen Juden

Baer Hirsch

Elternabend der Schule am Anger

Der Ruf zum Elternabend der neuen Jüdischen Volksschule am Anger hatte die Eltern in derart großer Zahl angelockt, daß der große Saal der Leßingloge lange vor Beginn des Abends völlig überfüllt war.

Die Erwartungen der Besucher wurden auch nicht enttäuscht. In dem halben Jahre ihres Bestehens ist die Volksschule am Anger zu einem innerlich und äußerlich starken und geschlossenen Schulkörper herangewachsen, der es an Leistungsfähigkeit mit mancher älteren Schule aufnehmen kann. Von dem Geist der Schule legte der Abend bereitetes Zeugnis ab. In der Hauptsache bauten sich die Darbietungen auf den Leistungen der Schülerschaft auf. Schon das erste Spiel der Unterklassen „Das große Bilderbuch“, erregte helles Entzücken. Viele Kinderlieder wurden im Bild lebendig, und die Kleinen waren natürlich mit Feuereifer dabei, den Inhalt der Lieder mit Menschen und ganz possierlichen Tieren darzustellen, ja, sogar das Männlein, das im Walde ganz still und stumm steht, rückte gravitativ an. Der Chor der Kleinen sang noch eine Reihe von Volksliedern, die durch ihren natürlichen Vortrag stürmischen Beifall fanden.

Der Chor der Oberklassen zeigte seine gute Schulung in hebräischen und deutschen Liedern und deutete damit bereits auf das Ziel der Anstalt hin, ihre Zöglinge im Geiste jüdischer und deutscher Kultur zu erziehen. Gruppen aller Klassen zeigten in vielfältigen gymnastischen Übungen die Sorgfalt, mit der die Körperschulung an der Schule gepflegt wird. Für die gymnastischen Darbietungen zeichnete Fräulein Edith Lewin verantwortlich, die in Gemeinschaft mit Herrn Willy Braun auch die kostümliche Ausgestaltung des Abends übernommen hatte; die Chöre leitete Herr Heinrich Markt.

Dankenswerten Einblick in das innere Leben der Schule gaben

zwei bemerkenswerte Ansprachen. Der Leiter der Anstalt, Studienrat i. R. Schäffler, berichtete von der geleisteten Aufbauarbeit. Er wies auf die notwendige Zusammenarbeit mit dem Elternhause hin. Gemäß den neuen Bestimmungen sind die Elternbeiräte aufgehoben; es wird seitens der Schulleitung erwogen, nach Uebereinkunft mit den Behörden einen Elternkreis zu berufen und auch die Jugendführer zu den Beratungen zuzuziehen. Durch Klassen-Eltern-Nachmittage, die der Aussprache aller wichtigen Schulfragen — in den nächsten Monaten unter besonderer Berücksichtigung der Berufsberatung — dienen sollen, soll die Verbindung zwischen Schule und Elternhaus möglichst eng gestaltet werden. Der Redner betonte dann die Bedeutung der jüdischen Fächer (Hebräisch und Religion) als Kernfächer des Unterrichts. Die Schüler sollen aber in der jüdischen und in der deutschen Kultur gleich stark wurzeln. So wird beispielsweise auch der Pflege des deutschen Volksliedes besondere Aufmerksamkeit zuteil.

Der Schularzt der Anstalt, Dr. Hirsch-Kauffmann, berichtete in interessanten Ausführungen über seine verantwortungsreiche vielseitige Tätigkeit. Er appellierte an die verständnisvolle Mitarbeit der Eltern und stellte fest, daß der Gesundheitszustand der Schüler im allgemeinen ein guter ist.

Am Beginn des Abends hatte Rechtsanwalt Spitz als Vorsitzender des Neuen Jüdischen Schulvereins die Erschienenen mit warmen Worten begrüßt. Am Schluß nahmen wieder die Schüler das Wort: der Chor der Oberklassen sang Schillers Hymnus „An die Freude“ in der Beethovenschen Vertonung (die Hymne hatte auch den Abschluß der Schillerfeier der Anstalt gebildet) und gab damit dem Abend den symbolischen Ausklang.

R. Schw.

Zwei

Wenn

wendig

was

schon

Musik

früher

hören

um

stehende

Da

hat, doch

er

im

üblichen

gegen

mißlie-

blitzums

re-

streben,

es

stand

seiner

listen-Konze-

die Veran-

Wege ist.

Das zu

abend, der

Plankisten

im ersten

Vortrag.

tigen Emp-

gylus ein

einen stets

vor Jahres

diesem We-

gerade für

stimmlichen

durchaus

nicht

schwerer

Ein

Auch den

den Kofka

Kurt Javel

Der

weniger

be-

Planenwer-

man mehr

liegt in

der

Tiefe dring-

rischen zu

latis, obgl-

während

so

und Chopin

keineswegs

den. Daß

Zweites Abonnements-Konzert des Jüdischen Musikvereins

Wenn jemals in Dingen der Kunst gegenseitiges Verstehen notwendig war, so ist es jetzt bei der Gestaltung unseres Breslauer jüdischen Musiklebens der Fall. Ein großer Teil des Publikums, von früher her verwöhnt, möchte fast ausschließlich Symphoniekonzerte hören und bedenkt gar nicht, daß das dem Musikverein zur Verfügung stehende Orchester, obwohl es seine Feuertaufe glücklich bestanden hat, doch erst im Aufbau begriffen ist und daher mit einem Repertoire im üblichen Sinn noch nicht aufwarten kann. Die Veranstalter dagegen müssen mit der verschiedenartigsten Zusammensetzung dieses Publikums rechnen und, trotz der Bindung durch Abonnements, danach streben, es mit Neuem und immer wieder Neuem zu fesseln. So entstand seinerzeit der Plan, Orchester-, Chor-, Kammermusik- und Solisten-Konzerte abwechselnd einander folgen zu lassen; bis jetzt haben die Veranstaltungen gezeigt, daß man damit auf dem richtigen Wege ist.

Das zweite Abonnements-Konzert war ein Lieder- und Klavierabend, der von Herta Glückmann (Breslau) und dem Berliner Pianisten Bruno Eisner bestritten wurde. Die Sängerin brachte im ersten Programmteil Schumanns „Frauenliebe und -leben“ zum Vortrag. In Anbetracht der Dichtungen Chamisso's, die unserem heutigen Empfinden nicht mehr ganz entsprechen, war die Wahl dieses Zyklus ein gewisses Wagnis; aber die Musik ist so herrlich, daß sie einen stets von neuem gefangen nimmt. Frau Glückmann, die schon vor Jahresfrist Proben ihrer künstlerischen Reife gegeben hat, bot mit diesem Werk eine in jeder Hinsicht überzeugende Leistung, da bei ihr gerade für den Ausdruck des Sinnens und Sehnsens die günstigsten stimmlichen Voraussetzungen gegeben sind. Der Ton ist selbst im Forte durchaus nicht üppig zu nennen, umsomehr aber imponiert sein absolut sicherer Sitz; vortrefflich gepflegt sind Aussprache und Atemtechnik. Auch den Gefängen Hugo Wolfs kam das zugute, die immer noch zu den Kostbarkeiten der Liedliteratur gehören. Die Klavierbegleitungen Kurt Havellands waren ein künstlerischer Genuß für sich.

Der Pianist Bruno Eisner hatte das Konzert mit einer der weniger bekannten Mozartschen Sonaten eröffnet, deren figuratives Rankenwerk er ungemein delikate in Klang umsetzte. Eisner ist, wie man mehrfach feststellen konnte, keine analytische Natur; seine Stärke liegt in der Darstellung kleinerer Formen, die ja nur selten in die Tiefe dringen und deren besonderer Reiz in der Betonung des Spielerischen zu suchen ist. Darum wurde das Pastorale Domenico Scarlattis, obgleich hier nur eine Zugabe, zum künstlerischen Höhepunkt, während solch grandiose Stoffe wie Beethovens 32 Variationen c-moll und Chopins As-dur-Polonaise zwar außerordentlich bravourös, aber keineswegs mit letzter Klarheit und Eindringlichkeit dargeboten wurden. Daß Eisner statt der Chopinschen b-moll-Sonate, auf die man

sich innerlich vorbereitet hatte, andere Stücke des polnischen Meisters spielte, war durch nichts begründet; den Trauermarsch allein mußte man als einen Verstoß gegen die Ästhetik empfinden. Eisners pianistische Kultur, die in einem hauchzarten Pianissimo-Anschlag gipfelt, bewunderte man vor allem bei der Wiedergabe des Nocturnos Des-dur.

Martin Hausdorff.

Hauskonzert

Der Verein der Oberschlesier zu Breslau veranstaltet für seine Mitglieder von Zeit zu Zeit musikalische Abende, bei denen im allgemeinen namhafte Kräfte mit recht anspruchsvollen Programmen auftreten. Eine besondere Bedeutung hatte das letzte dieser Konzerte, das Mitte November im gut besuchten Vereinsaal, Tauenhienstraße 12, stattfand; denn an diesem Abend trat Kurt Havelland, der Orchesterdirigent des Jüdischen Musikvereins, erstmalig als Pianist (mit Solowerken der Klavierliteratur) hervor. Er hatte sich den Walzer As-dur und die ganz zu Unrecht etwas ver-

Wir bitten zu beachten!

Die Abonnementsgebühren für das

Breslauer Jüdische Gemeindeblatt

werden ab 1. Januar 1935 durch die Post eingezogen. Näheres enthält eine in der heutigen Nummer enthaltene Sonderbeilage.

nachlässigste Ballade g-moll von Chopin gewählt und er spielte beides äußerst bravourös und im übrigen mit solch feinnervigem Anschlag, wie man es in Breslau seit langem nicht mehr gewöhnt war. In seiner Darstellung lagen nicht nur die für diese Stücke erforderlichen technischen, sondern auch erhebliche geistige Werte.

Den Hauptteil des Abends füllten die Gesangsvorträge Ruth Adlers aus. Mit den Liedern von Beethoven und Schubert hatte sie sich eine keineswegs leichte Aufgabe gestellt; diese Lieder sind absolut schlicht gehalten, und es gehört eine starke Einfühlungsgabe dazu, um hier den richtigen Seelenton zu treffen. Fräulein Adler, welche stimmlich ausgezeichnet disponiert war, fand ihn vor allem in Beethovens „Mit einem gemalten Bande“ und, noch wesentlich überzeugender, bei Schubert („Gott im Frühling“ und „Rastlose Liebe“). Später erwies sie sich als eine begabte Interpretin zweier Kinderlieder von Moussorgski, aber auch der temperamentgeladene „Hopak“ des Russen erfuhr eine charakteristische Wiedergabe. Havellands Klavierbegleitungen trugen natürlich ein gut Teil zum Gesamterfolge bei.

M. H.

Soziale Gruppe

Einweihung der neuen Räume

Die Soziale Gruppe beging am 19. November, anläßlich der Eröffnung ihres neuen Heims, Schweidnitzer Straße 37, das schon seit einiger Zeit in Benutzung ist, eine schlichte Einweihungsfeier.

Die Vorsitzende, Frau Edith Cohn, leitete die Veranstaltung mit einer kurzen Ansprache ein, in der sie auf die Ziele der Sozialen Gruppe und die Bedeutung hinwies, welche der nunmehr so verbesserten Unterbringung innewohnt. Im Mittelpunkt des bescheidenen Festakts standen künstlerische Darbietungen. Herta Vinczower brachte Gesangsvorträge verschiedenen Charakters zu Gehör — eine Arie von Meyerbeer, Lieder und Chansons — und bewies, daß ihr wohlklingendes, kultiviertes Organ auch sehr anspruchsvollen gesanglichen Aufgaben in jeder Beziehung gewachsen ist, sowie daß sie den Inhalt des Kunstwerkes unter echt künstlerischen Aspekten zu erfassen versteht und darum auch eindrucksvoll zu gestalten weiß, so daß die ihr vom Auditorium im reichsten Maße gespendete Anerkennung eine wohlverdiente war. Die verständnisvolle Begleitung am Flügel durch Egon Pollak bot der Sängerin bei ihrem Werke wertvollen Beistand. Curt Peiser las, in der Rezitation flug zweckvoll interpretierend, aus eigenen Werken ernster und heiterer Art und gewann besonders mit den letzteren den herzlichsten Dank der Zuhörerschaft. Anneliese Klein stellte sich dem Publikum mit mehreren Tänzen vor, für die sie stürmischen Beifall erntete.

MR

Eine Lebensfrage für den Berliner Kulturbund deutscher Juden

Die Stadt Berlin hat den Gebäudekomplex in der Charlottenstraße, zu dem das „Berliner Theater“ gehört, erworben. Der ganze Gebäudekomplex soll abgerissen und an seiner Stelle sollen Großgaragen errichtet werden. Das „Berliner Theater“ war ursprünglich für einen Zirkus erbaut und dann später zu einer Varietés- und Operettenbühne umgestaltet worden. Den jetzigen Namen erhielt es mit der Übernahme der Direktion durch Ludwig Barna. Seit dem Herbst 1933 ist es vom Kulturbund Deutscher Juden für seine Veranstaltungen benutzt worden.

Die Intendanz des Kulturbundes Deutscher Juden teilt hierzu mit: Zu den in der Presse erschienenen Nachrichten über die Versteigerung des Berliner Theaters teilen wir mit, daß der Kulturbund deutscher Juden sowohl vertraglich wie baupolizeilich zunächst bis zum Ablauf dieser Spielzeit das Recht hat, seine Theateraufführungen fortzusetzen. Verhandlungen wegen der nächsten Spielzeit sind sofort eingeleitet worden.

* Die Royal Society in London hat dem bekannten jüdischen Physiker Dr. W. S. de Haas, Universitätsprofessor in Leyden, für seine Forschungen auf dem Gebiet der Eigenschaften der Körper bei tiefen Temperaturen die Rumford-Medaille, eine der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnungen auf dem Gebiet der Physik und Chemie, verliehen.

Ein Handwerksausschuß der Reichsvertretung

Die Reichsvertretung der deutschen Juden teilt mit:

Einer Anregung des Zentralverbandes jüdischer Handwerker Deutschlands folgend, hat die Reichsvertretung unter Würdigung der Bedeutung, die gerade in der heutigen Zeit das Handwerk für die jüdische Gemeinschaft gewonnen hat, einen besonderen Ausschuß zur Behandlung aller mit dem Handwerk zusammenhängenden Fragen eingesetzt. Den Vorsitz führt das Mitglied des Präsidialausschusses der Reichsvertretung, Rechtsanwalt Dr. Rudolf Callmann - Köln, den stellvertretenden Vorsitz der Vorsitzende des Vereins selbständiger Handwerker jüdischen Glaubens, Louis Wolff.

Kurse für konservativen Religionsunterricht

Der Preussische Landesverband jüdischer Gemeinden hat beschlossen, einen besonderen Kursus zur Erlangung der Befähigung, jüdischen Religionsunterricht zu erteilen, für konservative Bewerber einzurichten, falls eine genügend große Zahl von Anmeldungen erfolgt. Zur Teilnahme sind, ebenso wie an dem bereits bestehenden Kursus, nur solche Herren und Damen berechtigt, die eine staatliche Lehrerprüfung abgelegt haben.

Der Kursus soll gegebenenfalls, ebenso wie der bereits laufende, in Berlin an zwei Nachmittagen pro Woche im Umfang von je zwei Doppelstunden stattfinden und zwei Jahre dauern.

Anmeldungen konservativer Bewerber werden an den Preussischen Landesverband jüdischer Gemeinden, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158, erbeten.

Kulturreis / Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur

Veranstaltungen, die unter der Förderung des Kulturreises zu Breslau stattfinden:

Anfang Dezember: Vortrag Rabbiner Dr. Leo Baed, Berlin.

8. und 9. Dezember: Zwei Chanukka-Kinder-Nachmittage; im großen Saale des Vereinshauses, Kurassierstr. 15. Aus dem Programm, das unter dem Motto: „Kinder machen Theater . . .“ aufgebaut worden ist, nennen wir ein Chanukkahmächenspiel „Schlemihlchen und Königin“ von Rose Treitel, in Szene gesetzt von Georg Prinz, mit Bühnenbildern und Kostümen von Kurt Leuner. Tänze studierte Hilde Manasse ein. Bühnenmusik, von einem Kinderorchester gespielt, leitet Werner Sander. Es folgt hierauf eine originelle Puppenpantomime nach einer Idee von Lotte Rosenbaum, in Szene gesetzt und Bühnenbildnerisch ausgestattet von Kurt Leuner. Die Musik wurde von Werner Sander zusammengestellt, der hierbei das Kinderorchester und einen Kinderchor leitet. Tänze studierte Hilde Manasse ein. Um den großen Andrang des ersten Kindernachmittags zu vermeiden, sind zwei Nachmittage, am Sonnabend und Sonntag, aber auch eine Nummerierung der Tische vorgesehen. Es können demzufolge nur im Rahmen der vorhandenen nummerierten Plätze Karten ausgegeben werden. Diese sind bei Brandeis, Karlstr. 7, Horwitz, Karlsplatz 3, und Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39, erhältlich. Ermäßigte Eintrittskarten für die Mitglieder des Kulturreises nur in der Geschäftsstelle, Kaiser-Wilhelm-Straße 40.

Am 10. Dezember findet ein höchst origineller Kleinkunstabend des Kulturbundes deutscher Juden mit Breslauer Künstlern und Mitglieder des Ensembles des Berliner Kulturbundes statt. Im Stile des berühmten „Blauen Vogels“ kam in Berlin vor kurzem unter der Leitung von Nicolai Eljaschoff der „Deutsche Bilderbogen, sechs jüdische Volksbilder, heraus, die mit Begeisterung von Publikum und Presse aufgenommen wurden. Eljaschoff rückte mit dieser Regieleistung in die erste Reihe seiner berühmten Kollegen. Der Berliner Kulturbund stellt für die Breslauer Aufführung nicht nur seinen Regisseur, bewährte Mitglieder seines Theaters zur Verfügung, die gemeinsam mit unsern heimischen Künstlern diesen einzigartigen Kleinkunstabend allerbesten Niveaus möglich machen werden, sondern auch die Bühnenbilder und Kostüme, die Heinz Condes, der Bühnenbildner des Kulturbundtheaters in Berlin, entwarf. Er zeichnet auch hier verantwortlich, indem er die Herrichtung der Bühne persönlich überwacht. Dem Bilderbogen geht der Einakter:

„Ein Heiratsantrag“ von Tschchow voraus. Nähere Mitteilungen folgen in den Tageszeitungen.

Am 26. Dezember veranstaltet der in Breslau außerordentlich beliebte und gefeierte Vortragskünstler Joseph Plaut im Freundesaal einen lustigen Abend mit völlig neuem Programm. Seine betont jüdischen Vortragsstücke, die im Reiche mit heller Begeisterung Aufnahme fanden, werden u. a. auch hier von ihm gebracht werden. Der Vorverkauf beginnt Montag, 10. Dezember, in den bekannten Vorverkaufsstellen: Brandeis, Horwitz und Lichtenstein. Ermäßigte Eintrittskarten nur für die Mitglieder des Kulturreises in dessen Geschäftsstelle, Kaiser-Wilhelm-Straße 40.

Im Laufe des Januars wird Dela Lipinskaja ein Gastspiel im Rahmen eines eigenen Vortragsabends veranstalten. Einzelheiten werden zu gegebener Zeit folgen.

Vortragsabend des Jüdischen Frauenbundes Ortsgruppe Breslau

Die Gestalt Josephs ist uns eine der vertrautesten und lebenswertesten der biblischen Geschichten. Nicht ohne Zurückhaltung werden wir dem Dichter folgen, der es unternimmt, dieser Gestalt, in unserer Seele verwurzelt und von unserer Phantasie umspielt, einen neuen Ausdruck aufzuprägen.

Frau Dr. Else Meidner hat sich die Aufgabe gestellt, um vorbehaltlose Aufnahmebereitschaft für den „Jungen Joseph“ von Thomas Mann zu werben. Joseph tritt uns entgegen als der begnadete Mensch, harmonisch durch Bildung des Körpers wie des Geistes. Er ahnt seine Auserwählung. Er träumt ihr entgegen. Aber noch ist er nicht reif für sie. In seiner naiven Freude an sich selbst ist er überzeugt, daß alle ihn neidlos lieben. Mangel an Menschenkenntnis wird zum Verhängnis. Uebermaß väterlicher Liebe, allzu große Selbstliebe Josephs, erwecken Eifersucht und Neid in den von Joseph überstrahlten Brüdern, die zu rohem Vergeltungsakt ausholen. Mann entwickelt Schuld und Vergeltung aus Wesensgegensatz. Die Vergeltung aber, von menschlicher Absicht eingeleitet, schwingt weit über sie hinaus — zu menschlicher Selbstverwirklichung des Opfers und zur Verwirklichung göttlichen Planes.

Frau Dr. Meidner trat der Auffassung entschieden entgegen, daß Mann Rede gebe statt Schau, Begriffe statt Bilder. Geistige Kraft und leidenschaftliche Begeisterung verschmelzen sich hier in gegenseitiger Steigerung. Die Ordnung des Denkens schüßt den Dichter vor dem Ueberwuchern des undeutbar Geheimnisvollen. Die Rednerin würdigte deutlich Gehalt und Inhalt, Bau und Sprache des Kunstwerkes. Ihre eigene Ergriffenheit, ihr liebendes Verständnis für den Dichter und Denker ergriff auch den Zuhörerkreis. Die völlig freie Rede erhöhte den Eindruck des sprachschönen Vortrages. C. P.

Kunstnotizen

Trude Behr, die junge, hiesige Konzertsängerin, die schon mehrfach mit größtem Erfolge hervorgetreten ist, und die wir im nächsten Abonnementskonzert des Jüdischen Musikvereins hören werden, gab unter anderem kürzlich in Berlin mit dem Pianisten Karl Ulrich Schnabel vor auserlesenen Publikum ein Konzert. Unter den Anwesenden befanden sich die bekannte Musikenthusiastin Frau Cerutti, die Gattin des italienischen Botschafters, und der französische Botschaftsrat Arenal mit seiner Gattin, die der Künstlerin über ihre frische Stimme, ihre Technik und ihre Gestaltungsgabe persönlich ihre Anerkennung aussprachen.

Cessie Sachs las vor kurzem innerhalb ihrer literarischen Veranstaltungsreihe in ihrem Vortragsraum, Blücherplatz 6/7, eigene, zum größten Teil bisher unveröffentlichte Werke und zwar ernste Gedichte, Grotesken, Prosa und einige Szenen aus ihrem Hörspiel: „Der Mann, der vom Monde fiel“. Der Abend wurde mit großem Interesse und starker Anerkennung aufgenommen.

Arbeitsjubiläum

Fräulein Emma Goerke konnte am 15. d. Mts. auf eine 40 jährige Tätigkeit bei der Firma Albert Schaffer, Alt.-Gef., Breslau, Moderneheiten und Puzzutaten, zurückblicken. Frä. Goerke, die bei allen Kunden bekannt und beliebt ist, hat sich während der vielen Jahre stets als treue und wertvolle Mitarbeiterin erwiesen.

Die Palästina-Regierung hat für das kommende Halbjahr 9700 Arbeitereinwanderungs-Zertifikate bewilligt. Statt der Anforderung der Jewish Agency, die 18 600 Zertifikate betraf, bedeutete die neue Quote eine Kürzung um 47 Prozent. 2200 Zertifikate wurden für Einwanderer, die ohne Erlaubnis ins Land gekommen sind, und für Touristen, die um die Bewilligung des dauernden Aufenthalts angefragt haben, zurückbehalten.

Ergänz.

Die Fr
meindevertre
Erklärung
Benennung

1. Leo
 2. Frau
 3. Regie
 4. Dr.
 5. Mar
 6. Dr.
 7. Erich
 8. Rech
- Die be
nung ein
Dies
Bresl

Trauung

18. 11. 15
- Ma
- Fri
22. 11. 12
- Kä
- fer
25. 11. 11
- Ma
- Wil
2. 12. 14
- Fan
- So
10. 12. 15
- We
- nit
20. 12. 12
- Wit
- den
25. 12. 13
- Len
- Bl

Konfirm

Barmizwa

22. 12. Gü
- Se
22. 12. He
- un
- Er

Unse

Genera

- findet
15.
8 Uhr
Tauf
Das
Mitg
liche

Unterst Kemp

- PR
Zeichne
(au/W
ung un
Mal
Dr.
Kaise

Alfre

Schoko
Gar
Billigste Bezu

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Ergänzte Liste

Die Fraktion der Jüdischen Volkspartei in der Gemeindevertretung hat auf Grund von § 12 Abs. 2 der Satzung durch Erklärung gegenüber dem Vorstande die Liste ihrer Vertreter durch Benennung folgender Bewerber ergänzt:

1. Leo Grünthal, Kaiser-Wilhelm-Str. 21,
2. Frau Lotte Pinzower, Matthiasplatz 1,
3. Regierungsrat a. D. Dr. Otto Halpert, Tauenhienstr. 11,
4. Dr. Marcus Freund, Nordstr. 54,
5. Martin Fränkel, Kaiser-Wilhelm-Str. 21,
6. Dr. Fritz Becker, Museumsplatz 5,
7. Erich Aber, Johann-Wolfgang-Str. 12,
8. Rechtsanwalt Dr. Fritz Cohn, Junfernstr. 13.

Die benannten Bewerber haben sich schriftlich mit ihrer Benennung einverstanden erklärt.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Breslau, den 14. November 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

18. 11. 15 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Fr. Marie Glas, Berliner Str. 5, mit Herrn Hermann Weinstock, Friedrich-Wilhelm-Str. 25.
22. 11. 12.30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Käthe Tau, Viktoriastr. 41, mit Herrn Walter Leschziner, Kaiser-Wilhelm-Str. 150.
25. 11. 11 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Meta Cohn, Sadowastr. 3, mit Herrn Josef Tänzer, Friedrich-Wilhelm-Str. 88.
2. 12. 14.30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Fr. Fanny Kanin, Höfchenstr. 49, mit Herrn Kurt Schifftan, Sonnenstr. 47.
10. 12. 15 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Fr. Flora Wenglowitz, Claassenstr. 18, mit Herrn Otto Simachowicz, Trinitasstr. 4.
20. 12. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Lilli Baendel, Höfchenstr. 81, mit Herrn Max Bengel, Hindenburg D. 5.
25. 12. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Bera Lewin, Höfchenstr. 57, mit Herrn Rudolf Süßmann, Ober Glogau.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

22. 12. Günter Singer, Sohn des Herrn Artur Singer und der Frau Johanna Singer geb. Kuttner, Brandenburger Straße 32.
22. 12. Heinrich Nussenbaum, Sohn des Herrn Samuel Nussenbaum und der Frau Regina geb. Zweig, Bauken. hier, Gräbschener Straße 61/5,

29. 12. Erich Speter, Sohn des Herrn Josef Speter und der Frau Julie geb. Zuckermann, Rütassierstraße 19.

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge, Rehdegerplatz 3

15. 12. Martin Goldberg, Sohn des verstorbenen Herrn Richard Goldberg f. A. und der Frau Johanna, geb. Wagner, Kopischstraße 65.

Barmizwah: Neue Synagoge

8. 12. Luz Marc, Sohn des Herrn Professor Dr. Siegfried Marc und der Frau Kläre geb. Rosenstock, Tauenhienstraße 7.
8. 12. Walter Rudolf Koltonski, Sohn des Herrn Dr. Ludwig Koltonski und der Frau Betty geb. Cohen, Oranienstraße 3.
8. 12. Fritz Matthias, Sohn des Herrn Julian Matthias und der verstorbenen Frau Käthe geb. Tyrasch, Frobenstraße 3.
15. 12. Adolf Brodzia, Sohn des Herrn Harry Brodzia und der Frau Frieda geb. Taubenschlag, Lutherstraße 24.
15. 12. Klaus Joachim Freund, Sohn des Herrn Erich Freund und der Frau Elise geb. Marcus, Menzelstraße 39.
22. 12. Klaus Lachmann, Sohn des Herrn Alfred Lachmann und der Frau Emma geb. Cohn, Schwerinstraße 46.

Berichtigung. Barmizwah Franz Josef Taussig, Viktoriastraße 110, nicht 1. Dezember 1934, sondern 19. Januar 1935.

Silberhochzeit

24. 12. Berthold Rosenfeld und Frau Ellen, geb. Kuchnicki, Wallstr. 5.

70. Geburtstag

4. 12. Moritz Juliusburg, Breslau, Höfchenstraße 3.

75. Geburtstag

5. 12. Adele Sohrauer, Neue Graupenstr. 11, bei Rott.

80. Geburtstag

2. 12. Frau Rosa Verdaß geb. Goldstaub, Moritzstraße 30, zu treffen bei Fritz Hauschner, Freiburgerstraße 2.
18. 12. Fr. Rosalie Tischler, Kaiser-Wilhelm-Str. 88/90, Gth.

86. Geburtstag

2. 12. Isidor Tuch, Kastanienallee 5.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

20. 11. Friederike Wieruszowski, geb. Zwirner, Militärf.

Friedhof Cosel

12. 11. Berta Janower, geb. Schacher, Berliner Str. 13,
12. 11. Emil Weiss, Moritzstr. 2,
15. 11. Georg Cohn, Tafchenstr. 19,
15. 11. Flora Steinig, geb. Rosenbaum, Menzelstr. 93,

Unsere diesjährige

General - Versammlung

findet am Sonnabend, den **15. Dezember cr.**, abends 8 Uhr, im Restaurant Schaal, Taubentzenstraße 12, statt.

Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist selbstverständliche Pflicht.

Unterstützungsverein der Kempener „Dorsche tow“

Privatunterricht in **Zeichnen, Malen, Graphik** (auf Wunsch auch Kunstanschauung und **Kunstgeschichte**)
Maler Isi Aschheim
Dr. L. B. Aschheim
Kaiser-Wilh.-Str. 139, Tel. 801 37

Alfred Berger

Schokoladen-Großhandlung
Gartenstraße 17

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Skihemden
Sportschals

MIKO

Krawatten
Oberhemden

Sportstrümpfe **Kais.-Wilhelm-Str. 12** Schlafanzüge
Haus Huthmacher

Seit über 30 Jahren

Dekatur Sally Brasch

Nikolaistr. 23.
Fernruf 256 13

Empfehle

BARCHES

sowie **sämtliches**
anderes Gebäck
in altbekannter Güte - Lieferung frei Haus
wieder frisch eingetroffen!

Mazze u. Mazzemehl

Adolf Schönfeld

Kaiser-Wilhelm-Straße 62
Kaiser-Wilhelm-Straße 165
Gabitze 153
Fernruf Nr. 342 00

Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Jüd. Gemeindeblatt

Freude bereiten

Damenwäsche
Strümpfe
Strickwaren
Bett- u. Tischwäsche
Handtücher etc.

Große Auswahl Billige Preise

Bertha Braunthal

Schmiedebrücke 53

Schenke

diesen Firmen

Dein Vertrauen

kaufe bei Ihnen!

16. 11. Auguste Freidels, geb. Dreier, Fischergasse 14,
 19. 11. Paul Aufrichtig, Jähtrichweg 22.
 19. 11. Marta Berliner, Höfchenstr. 5,
 19. 11. Auguste Lewin, geb. Marcuse, Sauerbrunn 10,
 19. 11. Berta Berent, geb. Littauer, Körnerstr. 15,
 20. 11. Viktor Bilecki, Stuttgart.
 20. 11. Emma Königsberger, geb. Luft, Höfchenstr. 80,
 20. 11. Ernestine Beder, geb. Hermann, Gabiistr. 59a,
 23. 11. Karl Kurzbari, Goldene Radegasse 27a,
 23. 11. Berta Blum, geb. Schneider, Kurfürstenstr. 35/37.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 9. Oktober 1934 bis 25. Oktober 1934:
 Keine.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 10. November 1934 bis 25. November 1934:
 2 Frauen, 1 Kind.

Postscheknummern

Postscheknummer der Synagogengemeinde Breslau	6300
" des Wohlfahrtsamtes Breslau	8635
" Israel. Friedhofes Lohestraße (Steinstraße)	9340
" Israel. Friedhofes Cosel	13460

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwiecki, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktorialstraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Bella Gesundheit (Oekonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Fr. Bachner (Vereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, dessen Filiale Höfchenstraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchuranstalt Anton Amman GmbH., Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden

hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben bzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) **genauestens** zu achten, da sonst die Gefahr des Außerwerdens besteht.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorstehenden oder ein anderes Mitglied des Vorstandes persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bibliothek und Lesesaal der Synagogen-Gemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Lesesaal und Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9½ bis 13½ Uhr; Montag bis Donnerstag 17—20 Uhr.

Der Lesesaal allein ist auch Sonnabend von 11—13 Uhr geöffnet. Bücherverkehr findet am Sonnabend nicht statt.

Die Benutzung des Lesesaals ist unentgeltlich. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- a) Einschreibgebühr 20 Pfg.
- b) 10 Leihzettel 5 Pfg.
- c) Leihgebühr pro Band 6 Pfg.
- d) Mahngebühren:
 1. Mahnung pro Band 5 Pfg., Mindestgebühr 10 Pfg.
 2. Mahnung pro Band 10 Pfg., Mindestgebühr 25 Pfg.
 3. Mahnung pro Band 20 Pfg., Mindestgebühr 40 Pfg.
 4. (letzte) Mahnung durch Einschreibbrief 75 Pfg.

Abonnement für ¼ Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM. Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden, falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbestellt worden sind.

Warnung


Von mehreren Seiten wird uns von einem Manne berichtet, der unter wechselndem Namen (Dr. Jacob, Dr. Silber, Hirsch, Simon, Levy) vorwiegend unsere Gemeindeglieder in aufdringlicher Weise um Almosen angeht und vornehmlich in Privatwohnungen vorspricht. Wir warnen vor diesem Manne und empfehlen ihm gegenüber größte Vorsicht und Zurückhaltung.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus
 Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
 Parfümerien · Toiletteartikel
 Abteil. II: Photographische Apparate
 und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5
 Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 57369
 Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

..... und abends

 die entzückende
 Tanzbar
 am Tauentzienplatz:
 Neillhaus-Reno-Brandt
 spielen u. singen z. Tanz

Praktische Geschenke
 besonders günstig
Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren
 im Spezialhaus

Reuschestr. 67

Suche in der Textil-Branche
 gut eingeführtes Geschäft
 Mindest-Umsatz 50—60.000.— RM.
 zu kaufen.
 Angebote unter
T. A. 360 an
 Ala-Anzeigen A.-G.
 Breslau I.

Arztwitwe sucht
 ab 1. I. 35
Leerzimmer
 m. Zentralheizung, mögl. auch fließend, Wasser. Ev. kommt auch möbl. Zimmer in Frage. Off. unt. **L. E. 27** G. d. Ztg.
Klavier-Unterricht
 ert. sorgf. u. gewissenh. langj. erf. Lehrerin. Sehr mühsames Honorar besond. f. Erwerbstlose. **Freund, Schwerstr. 9, I.**

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**
 Blücherplatz 5
 N. Schweidnitzer Str. 5a
 VERBÜRGT
 PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE und ELEGANZ

„Tulag“
 Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. Adolf Riesenfeld
 vorteilh. Schnellsammelverkehr von und nach all. Richtg.
 Karlstr. 45 · Fernspr. 533 65, 533 66

Ehepaar, einzelne Dame od. Herr
 finden nach Auflösung ihrer Wohnung behagliches Heim in gepflegtem Hause. Leerzimmer evtl. möbl. Zimmer erstkl. Verpflegung aufmerksame Bedienung.
Helene Raschkow
 staatl. gepr. Krankenschwester
 Kürassierstr. 20, I., Tel. 836 95

Wäsche - Manneberg
 Reuschestraße 45
 Inlette, Tisch-, Haus- u. Leibwäsche - Schürzen
 Trikotagen - Strümpfe
 zu bekannt billigen Preisen

Herren- u. Knaben-Bekleidung
 reell und preiswert
 kaufen Sie bei

Reuschestraße 16/17
 Zahlungserleichterung durch K.K.G.

Hyazinthen, Tulpen, Narzissen
Auerbach & Co.,
 Samenhandlung
 Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Lampen - Growald
 Schloßhohle 16
 3 flammige Nickelkrone
 Licht nach unt. **7.95 M.**
 Eßzimmerkrone m. Marocainschirm 4 flammig **16.50 M.**
 Nachtlischlamp. v. 95 Pfg. an
 Entzückende Schlafzimmerlamp. Lesestühlampe Tischlampen

Das schönste Chanukkah-Geschenk
 ist eine **SKI-AUSRÜSTUNG VON SKI-DANZIGER**
 Kais.-Wilhelmstr. 11 — vis-à-vis Huthmacher

Spezialist für Glasdacharbeit, Bleiverglasung, Wandspiegelmontage, Bildereinrahmung, Fensterverklüftung.
55jährige Tradition
 Kunstglaserei **Lothar Russ**
 Höfchenstraße 10 - Telefon 830 57
 Billigste Berechnung! Saubere Arbeit!

Wanzen Ratten Mäuse Motten Schwaben
 beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjägererei
 Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
 Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
30. Novbr./1. Dezbr.	24. Kislew	י"ט	Vorabend 16.5 morgens 6.30, 8.45; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 16.37 (Chanukka) Haftara אבר ה' על שלשה	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; V. B. M. 38,1—39,6 Abends Chanukka-Festgottesdienst 16.15 (Predigt)
2. Dezember	25. Kislew		morgens 6.45, abends 16 (Predigt)	morgens 7.15, abends 16; (Sonnt. Lehrvortr. 17)
2.—6. Dezember	25.—29. Kislew	ה'נב	morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16 Uhr
(abds. 4./5. Dezemb.)	28. Kislew	ה'נב		
7. Dezember	1. Teweß	א' טו		
7./8. Dezember	2. Teweß	ב' טז	Vorabend 16 morgens 6.30, 8.45; Predigt 10; Jugendgottesdienst 16; Schluß 16.34 Haftara ושמחתי	Freitag Abend (Chanukka) 16 (Predigt) Vormittag 9.15 Sabbathausg. 16.35 1.) I. B. M. 41,53—57 2.) II. B. M. 35,30—35 Jugendgottesdienst (Chanukka) 16 Uhr
9. Dezember	3. Teweß		morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
9.—14. Dezember	3.—8. Teweß			
14./15. Dezember	9. Teweß	י"ג	Vorabend 16 morgens 6.40, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.35 Haftara ויהי דבר ה' אלי	Freitag Abend 16 Vormittag 9.15; Sabbathausg. 16.35 I. B. M. 45,19—46,27
16. Dezember	10. Teweß	ט"ד	(Fastenende 16.35) morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehr- vortrag)
16.—21. Dezember	10.—15. Teweß			
21./22. Dezember	16. Teweß	י"ז	Vorabend 16 morgens 6.40; 8.45. Ansprache 10; Schluß 16.37 Haftara ויקרבו	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathaus- gang 16.35 I. B. M. 49,1—33
23.—28. Dezember	17.—22. Teweß		morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abds. 16; Sonntag 17 (Lehrvortr.)
			Sonntag, nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Vorträge über Probleme der jüdischen Welt- anschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet. Das Lichtzünden am Freitag muß spätestens 5 Minuten vor Beginn des Abendgottesdienstes erfolgen.	
			Jeden Sonntag nachm. 17 Uhr: Lehrvortrag	

Schenkt
KleiderstoffeWaschsamt-Druck
mod. neue Farbstellungen, flor-
feste Qual., auch einfarb., Mtr. **98** Pf.Tweed-Melange
ein solider u. praktischer Kleider-
stoff für den Nachmittag . . Mtr. **1** 28Flamenga
96 cm br., bek. dankbare Qual. für
Nachm.-Kleid., alle mod. Farb., Mtr. **1** 95Reversible
96 cm br., der Modestoff m. glänz.
Abseite, o. o. Farbentortim., Mtr. **2** 58Winter-Mantelstoffe
ca. 140 cm br., neue mod. Gew. wie
Stichelhaar, Melange, Vel., usw., Mtr. **3** 50

Besonders günstiges Angebot

Afghalaine, reine Wolle
dankbare Kleider-Qualität, in
vielen modernen Farben, Mtr. **1** 48Kosterlitz &
Lissner
Breslau-Kreuzstr. 7

Das große Stoff-Spezialhaus

Halte meine Sprechstunde wie bisher ab
Goethestraße 31/33, ptr.

(3—5, sonst nach Vereinbarung)

Tel. 835 76

Privatdozent

Dr. Hirsch-Kauffmann

Facharzt f. Säuglings- u. Kinderkrankheiten

LIEBICH-THEATER

Fernruf 346 46

Täglich 4.15 und 8.15 Uhr:

Das hervorragende

Weltstadt-Varieté-Programm

mit Hugo Fischer-Köppe
MarieValente, der „weibliche“ Grock
Jenny Piccolo, d. Wunder-Elefanten

Erstauflage niedrige Preise!

Billets-Vorverkaufsstellen in allen Stadtteilen

Wir zeigen die Geburt unseres Jungen
Felix Justus Immanuel, anMoritz Rosengarten u. Frau
Toni, geb. Burgheim

Kl. Silsterwitz b. Zobten a. B. (Schles.)

M. Hirsch-Kauffmann
Pianistinverzogen nach
Gutenbergstr. 10 ptr.
Tel. 835 76.Einzelunterricht, Kammermusik.
8 händ. Zirkel. Zeitgemäßes Honorar.
Sprechstunde 3—5.Anlässlich des Todes unseres geliebten
Bruders und Schwagers, Ludwig Vogelstein in
New York, sind uns so zahlreiche Beweise
herzlicher Anteilnahme gegeben worden, daß
es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu
danken. Allen, die an unserer Trauer Anteil
genommen haben, sagen wir auf diesem Wege
unseren wärmsten Dank

Rabbiner Dr. Vogelstein und Frau

KULTURBUND DEUTSCHER JUDEN, BERLIN
Künstl. Gesamtleitung: Intendant Dr. Kurt SingerKleinkunst-Abend
des Berliner Ensembles
mit Breslauer Künstler und Künstlerinnen
im Viktoria-Theater
Neue Taschenstr. 31

Montag, 10. Dezember, 20 Uhr,

Oestlicher Bilderbogen "Sechs jüdische
Volksbilder"
Einstudierung: Nicolai Eljaschoff. Bilder u. Kostüme: Heinz Condell
zuvor

Ein Heiratsantrag von Tschschow

Regie: Nicolai Eljaschoff. Bühnenbild: Heinz Condell
Volkstümliche Preise: 0.40 Mk. bis 2.25 Mk.Karten bei Brandeis, Horwitz, Lichten tein, Kaiser-Wilhelm-
Str. 39. Ermäßigung für Mitglieder des Kulturkreises und der
Jüdische Buchvereinigung gegen Ausweis im Kulturkreis,
Kaiser-Wilhelm-Str. 40.Geschlossene Veranstaltung nur für Mitglieder der
Synagogengemeinde.

Unter Förderung des Kulturkreises

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsgruppe: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschafterinnen und Hausdamen, kaufmännisches Personal weiblich und männlich, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer und -lehrerinnen. Wir bitten sehr um Benennung von Hausverwaltungen.

Wir bieten einige sehr tüchtige Bauarbeiter an

Arbeitskräfte für folgende Berufsgruppe werden gesucht: Perfekte Hausangestellte, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglings-schwester und Pflegepersonal, jüngere perfekte Dekorateur, die gleichzeitig Verkäufer sind.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich melden zu wollen.

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde

Die Beratungsstelle, Abteilung Kleinrentnerfürsorge, ist in letzter Zeit vielfach von Gemeindemitgliedern aufgesucht worden, die Auskunft über das neue Gesetz für Kleinrentnerhilfe wünschten. Wir empfehlen allen Gemeindemitgliedern, welche über die neuen Bestimmungen nicht ausreichend unterrichtet sind, die Hilfe der Beratungsstelle in Anspruch zu nehmen.

Die Beratung der Kleinrentnerfürsorge-Abteilung findet jeden Mittwoch von 11—1 Uhr, Wallstraße 9, I, statt.

Freie Jüdische Volkshochschule Breslau

Eröffnung: Sonntag, 20. Januar 1935, vorm. 11 Uhr, Prof. Martin Buber: „Die jüdische Geschichtsanschauung“.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. Januar, Vortragszyklus Rabb. Dr. J. Maybaum = Frankfurt a. O.: „Probleme des deutschen Judentums“.

Obersekunda am Jüdischen Reform-Realgymnasium

Das Jüdische Reform-Realgymnasium eröffnet zum ersten Male im kommenden Schuljahr eine Obersekunda. Anmeldungen nimmt der Leiter der Schule, Herr Direktor Feuchtwanger, täglich von 12.30 bis 1.30 Uhr im Schulhaus, Rehbergerplatz 3, entgegen.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 572 08

Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Eltes, Nr. 183 40

Die Chanukka-Feier findet am 2. Dezember, pünktlich 20.30 Uhr, in allen Räumen der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, statt. Am Nachmittag feiert die Sportjugend in den gleichen Räumen ihr Fest. Allererste Berufskünstler werden nach dem religiösen Teil, bei dem Herr Rabbiner Dr. Sanger eine Ansprache halten, Herr Kantor Lachmann singen, Herr Organist Schäffer am Instrument wirken wird, vor das Publikum treten. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen. Nur Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Ehrenkreuz. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist zur Beantragung des Ehrenkreuzes nur noch bis März läuft. Bei Ausstellung der Anträge steht das Büro jedem unentgeltlich zur Verfügung.

Jüdischer Frauenbund / Gruppe Berufstätige Frauen

Die Gruppe „Berufstätige Frauen“, welche dem jüd. Frauenbund angeschlossen ist, veranstaltet ihre nächste Zusammenkunft Dienstag, den 4. Dezember, 20.30 Uhr, in den Räumen des Beate-Guttmann-Heims, Kirchallee 36a. Fräulein Margot Tarnowski bringt einen Lichtbildervortrag: „Ein Spaziergang in Paris“. Alle berufstätigen jüdischen Frauen und andere Gäste sind herzlich dazu eingeladen. Auf Wunsch wird Tee und Gebäck verabreicht. — Eintritt frei.

Verband jüdischer Frauen für Palästina-Arbeit

Es ist dem Verband gelungen, Herrn Ludwig Hardt, Berlin, für einen Vortragsabend für Breslau zu gewinnen. Herr Hardt liest am Donnerstag, den 6. Dezember, aus Wirken von Heine, Altberg, Scholem-Aleichem, Buber u. a. Vorher: Chanukka-Lichtezünden und Arnold Zweigs „Tempelweihe“. Der Abend findet statt im großen Lessing-Saal, abends 20.30 Uhr. Eingeladen sind alle Mitglieder der Synagogengemeinde. Eintrittskarten bei Brandeis Bücherbude, Horwitz, Lichtenstein und an der Kasse. Stehplätze nur an der Kasse.

Kohlen-Goldmann

Tauentzienplatz 6

Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz

Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Chanukka- Kerzen
Pfefferkuchen
Geschenke

in großer Auswahl bei

Jacob Sperber Nachf., Inh. Recha Spitzer

Gartenstraße 40. Tel. 263 25

Alles frei Haus

Besuchen Sie uns

und besichtigen Sie unsere

**Winter-
Neuheiten**

in Wolle und Seide

Herrenstoffe!

Hecht & David

Ring 29.

**Stimm-diagnose
Stimmbildung — Tonbildung**

Kontrollprüfung auf Schallplatten

Sprechstund.: 14-15 u. 18-19 Uhr • Tel. z. err. 8-10: 32316

Elfriede Kober

Staatl. geprüfte Gesangspädagogin, Viktoriastraße 45a, I.



Überstiefel

bes. guter Sitz
erstkl. Qualität
schw. Lack od.
matt **490**

Schuh-**herz**
Blücherplatz 4
neben der Mohren Apotheke

Ich habe meine Praxis nach
Kaiser-Wilhelm-Straße 64
verlegt.

Frau Dr. Malwine Heinemann
Praktische Ärztin

Sprechstunden: 10—12, 5—7 außer Freitag
Nachmittag; Sonntag 10—11 Uhr.

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

**Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei**

Reisebüro:

Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten
und Schiffskarten zu
amtlichen Preisen

Verein jüdischer Hand- und Kopfarbeiter e. V.

Unser Verein, in welchem zum großen Teil jüdische erwerbslose Familien vereinigt sind, veranstaltet am Sonnabend, den 8. Dezember d. J., in den Räumen der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, eine Chanukka-Feier, mit gleichzeitiger Lichterweihe. Die künstlerische Leitung hat Herr Georg Feldmann. Karten sind im Büro des Vereins, Sonnenstraße 25, Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 3-5 Uhr zu haben.

Vortragsabend des Auto-Clubs 1927

Der Auto-Club 1927, Berlin-Charlottenburg (Zentralitz), welcher die nicht-ariischen Kraftfahrer zusammenfaßt, um sie nicht nur touristisch und wirtschaftlich zu beraten, sondern ihnen auch Gelegen-

heit gibt, sich gesellig zusammenzufinden, veranstaltet am Sonntag, den 9. Dezember 1934, abends 8 Uhr, in den Räumen des Vereinshauses, Kurassierstr. 15 (frühere Old-Fellow-Loge) einen Vortragsabend mit anschließendem geselligen Beisammensein.

Außer einem verkehrsrechtlichen Vortrage des Breslauer Vertrauensmannes des Auto-Clubs, Rechtsanwalt Dr. Hugo Schuch, wird insbesondere der Berliner Vertreter des Clubs, Herr Dipl.-Ingenieur Friedmann, über seine Erlebnisse als Berichterstatter bei der Alpen-Autofahrt berichten. Außerdem wird ein Tonfilm: „Der gläserne Motor“ vorgeführt, der den Mitgliedern in unterhaltender Weise viel Wissenswertes bringen wird.

Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Einladung gestattet. Interessenten wenden sich wegen Einladung an Rechtsanwalt Dr. Hugo Schuch, Tauentzienstr. 13 (Telephon 284 39).

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Turnwettkämpfe Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten—Bar-Kochba

Am Sonntag fand in der Turnhalle des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten ein Turnwettkampf Reichsbund jüdischer Frontsoldaten—Bar Kochba statt.

Frontbündel und Bar-Kochba-Anhänger traten einträchtig in Reih und Glied, um ihr turnerisches Können zu zeigen und zu messen. Der Verlauf der Kämpfe bewies, daß die turnerische Ausbildung beider Vereine auf dem rechten Wege ist, d. h., daß es ihnen vor allen darauf ankommt, Erziehung durch Turnen in möglichst weite Kreise zu tragen und daß mehr auf die Erzielung eines tüchtigen, gefunden auf die Durchschnittsanlagen basierten körperlichen Status bei allen Kreisen der jüdischen Bevölkerung Wert gelegt wird als auf die künstliche Heranzüchtung gequälter Starleistungen. Spitzenleistungen werden nur da

erstrebt, wo sie sich auf natürliche Begabung gründen. So lieferte denn auch das Rütturturn von Turke II und Leopold Krebs, beide von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Beispielen von hervorragendem Können. Im übrigen sah man korrekte, wohl ausgefeilte Leistungen, die viel männliche Eleganz- und weibliche Grazie zeigten und von turnerischem Talent wie von fleißiger Arbeit zeugten. Bedenkt man, unter wie großen Schwierigkeiten beide Vereine sich betätigen, daß die von ihnen angelegten Turnhallen, trotz aller Opfer, welche sie kosteten, doch den zu stellenden Ansprüchen nur notdürftig genügen, so wird erst klar, wie hoch die gezeigten Leistungen einzuschätzen sind und was noch erreicht werden kann. Aber, wenn die sporttreibenden jüdischen Vereine ihre Ziele erreichen sollen, so bedürfen sie dazu der Unterstützung der gesamten jüdischen Bevölkerung Breslaus, dann darf die Mahnung, welche die Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten und der Turnverein Bar Kochba vor kurzem im Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt

In jede jüdische Familie gehört das Jüd. Gemeindeblatt

Kaufe bei MIKO - MIKO ist billig - MIKO ist gut

Durch das am 26. November erfolgte Ableben unseres ältesten Vereinsmitgliedes

Herrn Jacob Schlamme

hat unser Verein einen schmerzlichen Verlust erlitten. Den Aufgaben unseres Vereins bedürftigen Landsleuten zu helfen, hat er während seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstande seine ganze Kraft gewidmet und die Ziele und Bestrebungen unseres Vereins stets gefördert.

Wir werden seiner in Dankbarkeit gedenken und ihn nie vergessen.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins der Kempener „Dorsche Tow.“

Über 30 Jahre

Schuhe

für jeden Zweck immer preiswert und gut

Schuh Krojanker

Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

Jüd. junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stellung a. Kellner od. Büfettier, evtl. auch aushilfsweise, langjährige Zeugn. vorh. Gefl. Ang. u. S. T. 30 Exp. d. Ztg.

Zum Jubiläum des Onkels, zur Hochzeit der Nichte, verfasse ich lustige Festgedichte, drum bitte ich höflichst um Ihr Interesse für meinen Namen u. meine Adresse

Grete Leser
Augustastraße 37
Tel. 56139

Preiswerten, aber reichlichen

Mittagstisch

finden noch einige Gäste bei

Moser Kaiser-Wilhelm-Straße 13, III

Grundstücks-Spezialist

Volljurist, Dr. jur. (10jähr. Erfahr.), übernimmt sämtl. Grundstücksangelegenheiten, Hypotheken, Zwangsversteigerungs-, spez. Hauszinssteuer-sachen usw., auch Hausverwaltungen, Mäßige Vergütung. Off. unt. R. M. 9 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Praktische Festgeschenke

wie

Strümpfe - Socken

Handschuhe

Wäsche

Pullover

sehr preiswert

von

Neue Schweidnitzer Straße 5a
Ecke Gartenstraße

Für den Winter-Bedarf

Ganz besonders preiswerte und aparte

Damen - Kleider und Mäntel

in neuesten Formen und Stoffen

Strickwaren, Unterkleidung und Trikotagen

Kinderbekleidung für Mädchen und Knaben

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Centawer

G. M. B. H. Breslau Schmiedebrücke 7-10

Chanukkaleuchter

in Silber und Messing

Chanukkageschenke

in reichlicher Auswahl von

Rosenthal

Neue Schweidnitzer Straße 5
Stadtbekannt reelles Fachgeschäft seit 1900

Jüdisches Reformrealgymnasium

für Knaben und Mädchen

Rehdigerplatz 3

Anmeldungen für die

Obersekunda

werden täglich 12.30 bis 13.30 Uhr im Amtszimmer entgegengenommen.

ergehen liehen, nicht ungehört verhallen. Das harmonische Zusammenarbeiten der beiden Organisationen auf sportlichem Gebiet, das schon seit einiger Zeit zu beobachten ist, wird sicherlich nicht verfehlen, in der gesamten jüdischen Bevölkerung Breslaus den besten Eindruck zu machen und lebhaftes Genußgefühl auszulösen.

Zu den Ergebnissen ist zu bemerken, daß eine große Zahl von Siegern, d. h. solcher Turner und Turnerinnen, welche die geforderte Mindestzahl von Punkten erreichten oder überschritten, festgestellt werden konnten, auch dies ein Beweis für die erfolgreiche turnerische Erziehungsarbeit der beiden Vereine. Wir erwähnen von den Resultaten:

Knaben-Unterstufe: 1. Gerhard Cohn, 49 Punkte; **Knaben-Mittelstufe:** 1. Heinz Fischer 49 P.; **Mädchen-Unterstufe:** 1. Arfel Makdorf 50 P.; **Mädchen-Mittelstufe:** 1. Ilse Hoffmann und Beate Löwenstein je 50 P., sämtlich von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. **Jugendturnen für männliche Jugendliche:** 1. Anita Gerson und Eva Fischer je 61 P. **Alte Herren über 45 Jahre:** 1. Emil Ruz 89 P.; 30-45 Jahre: 1. Ludwig Herz 78 P., 2. Max Hirsch (Bar Kochba), die übrigen erwähnten Sieger in den Jugend- und Alten Herren-Turnen vom Reichsbund jüdischer Frontsoldaten. **Frauen-Unterstufe:** 1. Ellen Treufeld; **Frauen-Mittelstufe:** 1. Ilse Tockus und Ilse Rosenbaum je 66 P.; **Frauen-Oberstufe:** 1. Edith Ebbchen 117 P., 2. Dora Steinik 94 P., 3. Henry Rosenthal (Bar Kochba) 93 P. Außer der letztgenannten sämtlich genannte Turnerinnen von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. **Männer-Unterstufe:** 1. Fritz Marcus 90 P.; **Männer-Mittelstufe:** 1. Albert Vosner und Wolf Mandowski je 108 P., sämtlich von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. **Männer-Jugendkampfs:** 1. Leopold Krebs und Abraham je 146 P., beide vom Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, 2. Hans Starck (Bar Kochba) 159 P.

Tischtennisturnier

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten Bar-Kochba

Die Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten traf sich am 18. November mit dem jüdischen Turn- und Sportverein

Bar Kochba in der Turnhalle des letzteren Vereins zu einem Tischtennisturnier.

Wer etwa glaubt, daß Tischtennis überhaupt kein Sport sei, sondern nur eine gesellschaftliche Spielerei, der konnte sich bei dieser Gelegenheit gründlich eines besseren belehren und sich davon überzeugen, wieviel an Kraft, körperliche Gewandtheit, Ausdauer, Geistesgegenwart, Präzision und Selbstbeherrschung für einen guten Tischtennisspieler erforderlich ist. Das Turnier, welches einen überaus interessanten Verlauf nahm, brachte Spieler bester Klasse — und zwar am allgemeinen, nicht nur am jüdischen Können gemessen — an den Tennistisch. Die Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten gewann hoch, und zwar mit der ersten Mannschaft 7:2, mit der zweiten 9:0. Der zionistische Verein ist durch dauernde Abwanderungen von Spielern aller Sportzweige nach Palästina, wie klar auf der Hand liegt, bei der Aufstellung von Mannschaften jeder Art von vornherein in schwieriger Lage.

Von den Einzeltreffen verdient besondere Erwähnung der Kampf Riesenfelds von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten gegen den vorzüglich spielenden Bar Kochba-Vertreter Redlich I, den der letztere nach fortwährendem Spiel beider Kämpfer knapp mit 3:2 für sich entscheiden konnte. Ebenso stellte das Doppelspiel Hans Cohn-Riesenfeld (Reichsbund jüdischer Frontsoldaten) gegen Blumenfeld-Redlich I (Bar Kochba) eine Leistung höchster Qualität dar, die das Zuschauerpublikum aufs höchste begeisterte; nach dramatischem Ringen konnten die Frontbundeleute mit 2:1 siegen. Der jugendliche Hans Cohn zeigte ein Können, das in ihm einen zukünftigen Epikenspieler großen Formats vernutzen läßt. Die Einzelergebnisse bei den ersten Mannschaften sind (die Frontbundeleute sind überall vorangestellt):

Einzelspiele: Bodländer-Blumenfeld 3:1, Levy-Jacob 3:0, Hans Cohn-Josef Redlich II 3:1, Stein-Krebs 3:0, Riesenfeld-Redlich I 2:3, Wschner-Schiffan 3:0. Doppelspiele: Stein-Wschner gegen Redlich II-Krebs 1:2, Cohn-Riesenfeld gegen Redlich I-Jacob 2:1, Levy

Schenkt

Damen- u. Herrenwäsche
Bett-, Tisch-, Leibwäsche
Daunendecken
Schlafdecken
Frottierwaren
Morgenröcke - Pyjamas

von

Silbermann

Schweidnitzer Str. 16/18

Kunstwerkstätten für Streichinstrumente

Ab 1. Dez. Violinen, Violen, Cellis
alter und neuer Meister
Rebau - Reparaturen
Bogen - Equis - Saiten

E. W. Mehne, Taubentzenplatz 1, I.
Ruf 24364

Jüd. Druckerei

sucht tücht. Kraft als Prov.-Vertreter.
Gefl. Angeb. unt. J. M. 204 an
J. Marcus, Ins.-Ann., Hohen-
zollernstraße 34.

Schneiderkurse

behörlich gelehrt, erweist nach leicht-
samem Lehrgang gründlich, fachgemäß
und preiswert zu jeder gewünschten Tages- und
Abendzeit. Hilde Heinrich, Damenschneider-
meisterin, Schwerinstr. 48 - Telefon 830 31
Beste Referenzen!

Maurer - Hosen

Weiß-Englisch-Leder mit Schnitt 8 50, 7 25, 6 -, 5 60
ohne „ 9 50, 8 -, 7 -, 5 40
Werkzeuge für Maurer, Zimmerer und Fliesenleger
Adolf Malinowitzer, Klosterstraße 21

Ein Haus für alle Geschenke

Seit 1896 in Breslau

BARASCH

Hausverwaltungen

übernimmt gewissenhaft b. mäßig. Honorar
Kurt Silberstein, Gablitzstr. 142/144
Telefon 813 52.

Lichthaus Lampen

Schmiedebrücke 58 Elektr. u.
Sternberg & Wallfisch Gasgeräte

Als Chanukkahgeschenk

für die Dame eine Handtasche
für den Herrn eine Schreibmappe
für das Kind eine Schulmappe
aus dem Lederwaren-Spezialhaus
Nelken, Reuschestr. 8-9
Ecke Büttnerstr.
Praktische Geschenke für Konfirmationen

Zu Chanukkah nur Faßbender-Konfitüren

Der Name bürgt für Qualität
Große Auswahl in feinstem
Marzipan und Pfefferkuchen
Niederlage Blücherplatz 3
Inh. Elise Laufer / Tel. 501 51

Zu Chanukkah Rodelschlitten

Schlittschuhe
Solinger Stahlwaren
Gasbackformen
Brotschneiden

Eisenhandlung Brandt

Friedrich-Wilh.-Str. 89 - Tel. 280 36
Auf Anruf Auswahlsendungen bereitwilligst!

Siehe Verwandte

Freunde und Bekannte führt man zum Einkauf in das Bürsten-Spezialgeschäft

auf der Oderstraße

Die großen Vorräte von Bürsten, Besen, Pinseln, Scheuertüchern, Bohrerer, Putzleder, Fußmatten, Kämme, Schwämme, Seifen, Kosmetik usw. erleichtern die Auswahl.

London & Co.

G. m. b. H.

Oderstraße 5

2. Viertel vom Ring

Berufstät. Dame

zum Mitbewohnen
g. klein. Entgelt ges.
Chiffre L. B. 32 Ex-
pedition d. Blattes

Ein gutes Inserat

ist immer noch das

billigste Werbe-Mittel!

Staubsauger

Original Progreß und Monopol
von RM. 57.— an

Artikel für den Hausbedarf
Ofen / Herde / Eisenwaren

Arthur Lomnitz, Gartenstraße 22

Fernsprecher Nr. 543 91

Weihnachten u. Sylvester

in der **TATRA**

Gesellschaftsfahrt vom 23. 12. bis 2. 1.
einschl. erstklass. Unterbringung u. Verpfleg.
RM. 130.— bei Bahnfahrt II. Klasse
RM. 20.— Zuschlag

Meldungen sofort an

Reisebüro Ernst Cohn

Breslau 5, Taubentzenplatz 8, Tel. 503 47

Böhländer gegen Schifftan-Blumenfeld 2:1. Den Siegern fielen also 22, Bar Kochba 9 Sätze zu.

Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Die Tischtennisabteilung der Sportgruppe im RfJ Breslau veranstaltet am Sonntag, den 2. Dezember, in ihrer Sporthalle, Neue Gasse 16, für alle Breslauer jüdischen Vereine ein **E i n l a d u n g s - t u r n i e r**. Neben der ersten und zweiten Herrenmannschaft, sowie der Damenmannschaft des RfJ, werden an diesem Turnier die Mannschaften des F. T. S. V. Bar-Kochba und des Touren-Ruder-Clubs teilnehmen. Damit dürfte dieses Turnier zugleich auch sehr interessante Kämpfe bringen. In der Zeit von 17 Uhr bis 18.30 Uhr, werden die Endkämpfe in der Herrenklasse, der Damenklasse und der Herren Doppelklasse ausgetragen.

Die Preisverteilung erfolgt am Mittwoch, 5. Dezember, im kleinen Saal des Vereinshauses, Kürassierstraße. Nummerierte Karten hierzu sind in der Sporthalle, Neue Gasse 16, erhältlich.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

Der Jüdische Turn- und Sportverein „Bar Kochba“ Breslau hat, nachdem nunmehr die Sportplatzfrage befriedigend gelöst ist, eine Handballabteilung ins Leben gerufen. Es ist die Aufstellung von Männer-, Frauen-, Jugend- und Knabenmannschaften vorgesehen, die von fachkundigen Leitern trainiert werden. Alle Interessenten für dieses schöne Rarenspiel werden aufgefordert, sich zu beteiligen. Das Platztraining findet jeden Sonntag von 13.30 bis 15.30 Uhr auf dem Sportplatz Gräbchen am Hardenberghügel statt. Ueber Hallentraining wird Näheres noch bekanntgegeben. Auskunft erteilt Dr. Stanner, Gartenstraße 28, I.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, I.

Erfreulicherweise sind in letzter Zeit größere Anmeldungen von

Schülern der jüdischen Lehranstalten in Breslau erfolgt. — Wir weisen nochmals darauf hin, daß es Pflicht der Eltern ist, ihren Kindern Schwimm-Unterricht erteilen zu lassen, wozu sie durch unseren Verein beste und billigste Gelegenheit haben.

Das Aufbauen der Jugendriege ist bereits im Gange und wir hoffen auf weiteren Zuwachs.

Alles Nähere (über Aufnahmebedingungen usw.) ist in der Geschäftsstelle oder bei den Schwimmabenden jeden Donnerstag in der Zeit von 8 bis 9 Uhr im Breslauer Hallenschwimmbad zu erfahren.



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 e.V.

Boothaus: Weidenbamm 26

Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthiastraße 18
Telefon 45508.

Wintertraining. Wir verweisen auf die bereits mehrfach an dieser Stelle erfolgten Hinweise über die für die Gymnastik der einzelnen Abteilungen festgesetzten Zeiten. Regelmäßige Teilnahme, auch der Inaktiven, wird erwartet. Weitere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Endgültig ist nunmehr der Mittwoch — nachmittags und abends — für die Jugendabteilung festgesetzt worden. An diesem Tage stehen sämtliche Räume ausschließlich den Mitgliedern der Jugendabteilung zur Verfügung. Regelmäßiges Erscheinen ist Pflicht. Am Schluß der Saison wird ein Tisch-Tennis-Turnier für die einzelnen Jahrgänge ausgetragen.

* Zwischen den Vereinigten Staaten und der Türkei ist ein Vertrag zustande gekommen, in dem die Türkei sich verpflichtet, 1300 000 Dollar zur Wiedergutmachung von Kriegsschäden in Palästina zu bezahlen. Damit findet ein langjähriges Verfahren seinen Abschluß, das von den durch die Kriegsoperationen geschädigten zum großen Teil jüdischen Eigentümern von Pflanzungen im Vorkriegs-Palästina gegen die türkische Regierung angestrengt worden ist.

Unser treusorgender innigstgeliebter
Vater und Großvater, Bruder und Schwager

Herr Dr. med.

Leo Klemperer

Kurarzt in Karlsbad

ist heute hier in seinem 74. Lebensjahre
plötzlich verschieden.

Breslau, Charlottenstraße 40,
den 20. November 1934.

**Dr. med. Paul Huppert
und Frau Trude
geb. Klemperer**

**Heinz und Ilse Huppert
Kommerzialrat
Karl Klemperer - Wien
Professor Dr.
Ignaz Ziegler-Karlsbad**

Die Einäscherung hat in Breslau statt-
gefunden.
Die Beisetzung erfolgte in Karlsbad.

Zu Chanukkah

bedenke

Spielwaren und Geschenke

Der große Bazar

Ring 48 **ALBERT MARCUS** Ring 48

Stoffe

für Damen
und Herren

D. Süßmann

Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61



Unter Förderung des
Kulturkreises zu Breslau

**Chanukkah-
Kinder-
Nachmittage**

Sonabend, 8. Dez., 16 1/2 Uhr pünktl.
Sonntag, 9. Dez., 15 1/2 Uhr pünktl.
Saal des Vereinshauses, Kürassierstr. 15:

„Kinder machen Theater“

Schlemihlchen u. Königin

Chanukkahmarchenspiel von Rose Treitel

Jettchen Gebert empfängt Chanukkahgäste

Eine Puppenpantomime

Bühnenbilder und Regie: Kurt Leuner.

Musik: Kinderchor u. Kinderorch., Leitung:

Werner Sander. Kinderballett und Tänze:

Hilde Manasse. Kostüme: Lotte Rosenbaum

Karten im Vorverkauf bei Brandeis, Horwitz

u. Lichtenstein. Nummerierte Tische!

Erwachsene: 0.90 Mk., Kinder 0.45 Mk.

10% Ermäßigung für die Mitgl. des Kultur-

kreises. Hierfür Karten nur in der Geschäfts-

stelle des Kulturkreises, Kaiser-Wilh.-Str. 40

Vereinshaus Kürassierstraße

Jeden Sonntag nachm. 16 Uhr

Tanztee

der „Kleinen Jazzkapelle“
(Kapelle jüd. Werkstudenten)

Gedeck 90 Pfg

Schöne Geschenke!

Handgenähte Lederhandschuhe

für Damen und Herren.

Zugeschnittene Handschuhe

zur Selbstanfertigung - Änderungen.

Lederkragen - Knöpfe - Gürtel

Vera Rosenthal, Goethestr. 8, Tel. 32623

Rudi Krzesny, Pelzmoden

Museumplatz 10 - Tel. 53808

Pelzreparaturen - Umarbeitungen

Neuanfertigungen

**Beachten Sie bitte
unsere Inserate!**

Schenkt

mit Händen

der Liebe

Schenkt was Nütz-
liches, Praktisches,
schenkt schöne,
preiswerte Kleidung



Petersdorff
Ohlauer Straße, Ecke Schuhrücke

Neumann
CORSET
Seit 1878 ohne Gleichen

CORSETS

WÄSCHE

STRUMPFE

**„WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“**

D. R. P. u. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

**Junger Herr
oder Dame**

gut bekannt in jüd.
Familien, für Wer-
bung gesucht. Off.
u. M. B. 40 Exp. d. Ztg.

Für den jüdischen
Tanzkursus

noch Teilnehmer gesucht

Unterricht durch erfahrene

Lehrkräfte. Sicherer Erfolg.

Auch Einzelstunden

Anfragen erbeten unter **M. B. 38** an die
Expedition dieser Zeitung.

Bücher und Zeitschriften

Die heilige Schrift

Neu ins Deutsche übertragen. Erster Band. Tora / Fünfbuch. 1934. J. Kaufmann Verlag, Frankfurt a. M. Sonderausgabe, hergestellt für die Jüdische Buch-Vereinigung.

Als dritte Veröffentlichung legt die Jüdische Buch-Vereinigung diese Bibelübersetzung ihren Mitgliedern vor, an der unter Leitung von Harry Torczyner die folgenden Männer mitgearbeitet haben: Elias Auerbach, Emil Bernhard Cohn, Max Cohn, Max Dienemann, Julius Galliner, Sally Gans, Benno Jacob, Emil Levy, Ludwig Levy, Seligmann Pick i. A., Georg Salzberger, Hermann Schreiber, Casar Seligmann und Max Wiener. Die Uebersetzung will die jüdische Bibel so wiedergeben, „wie sie durch Jahrtausende im Judentum lebendig und geheiligt gewesen ist. Sie ist daher bemüht, soweit dies möglich ist, den überlieferten hebräischen Text mit letzter Treue zu übertragen, auch da, wo er uns schwierig und dunkel erscheint.“

Es geht heute eine große Sehnsucht durch die Juden in Deutschland, den Weg zur Bibel zu finden. Und wenn auch eifrig hebräisch

gelernt wird, für sehr viele wird eine gute deutsche Uebersetzung auf absehbare Zeit nicht zu entbehren sein. Diese Uebersetzung hat den Vorzug, daß sie außerordentlich klar und flüssig ist, von jüdischem Geist erfüllt, wirklich dazu berufen, eine Bibel in deutscher Sprache zu werden, wie sie unsere Zeit erfordert. Die äußere Ausstattung ist angemessen und würdig. Das handliche Format und das geringe Gewicht gibt die Möglichkeit, dies Buch immer bei sich zu führen. Hier und da wird der Weg gewählt, schwierigere hebräische Ausdrücke mit lateinischen Buchstaben im Text neben der deutschen Uebersetzung aufzunehmen. Vielleicht dürfte es bei einer hoffentlich recht bald notwendig werdenden neuen Auflage auch noch einen anderen Weg geben. Wir würden es vorziehen, hebräischen und deutschen Text nebeneinander zu finden, damit diese Uebersetzung, die sich in vorbildlicher Weise an den Urtext hält, ein Weg zum Verständnis der Bibel in der heiligen Sprache wird.

Die vorliegende Uebersetzung wird ganz besonders geeignet sein, auch jungen Menschen geschenkt zu werden.

Die Jüdische Buch-Vereinigung ist nun auf den richtigen Weg gekommen, und wenn die „Geschichte der deutschen Juden“ von Hilar Eibogen vorliegen wird, so wird sie sich auch mit diesem Werk ein Verdienst um die Erstarkung jüdischen Bewußtseins gemacht haben.

B. C.

Benzingbörnelln-Monstern

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Anzeigen

leersteh. Wohng., Büro-, Geschäftsräume u. möbl. Zimmer verm. Sie rasch durch einl. in der **Neuen** seit 42 Jahr. best. **Wohnungs-Zeitung** Ernststr. 12. (Laden) Telefon 283 34

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Lohestr. 78/SS
Telefon 81226
Neue Automobile, Zubehör-Reparatur, **aller Marken, gebrauchte** Wagen reell u. billig in großer Auswahl.



Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdinstr. 36
Telephon 346 24, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl. M. Pech A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 27093
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchhänder, Senkfüßeinlagen nach Maß bewährte fachmännische Bedienung.

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21, Probelstraße 10, Telefon 82557/58. Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlich. ins Fach schlagen der Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 13, Moritzstr. 20, Telefon 323 25.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchenstraße 94, Tel. 346 18. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstraße 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus **A. Dukas & Co.**, Inh.: Käthe Brauer. Breslau 2, Neudorfstraße, an der Gartenstraße, Fernruf 307 63. — Daunen u. Steppdecken. — Bettfedern-Reinigung.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bernmann Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekatier- u. Waschanstalt Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46, Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 373 94, reinigt auf chemischem Wege Decken u. Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstr. 96. Tel. 368 18. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfarbter Haare.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 II. (Aronsohn).

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin Charlotte Schein. Maß-Atelier eleganter Damen-Garderobe. — Neue Winter-Modelle. — Jetzt Neue Schweißdritzer Str. 11, Fernspr. 328 88

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56 hochptr. Telefon 342 46. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60. Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo! Drogerie **Juliusburg**, Bischofs-walde, Wilhelmshatener Straße, Ecke Grimmstr. Schnellste Lieferung überall frei Haus. Tel. 435 90

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei. Antonienstraße 24, Fernruf 508 35.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1 Nikolai-str. 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54

Eisenwaren

Oefen und Herde Wirtschaftsartikel **Eisenhandlung Brandt**, Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Tel. 280 36

Eisenwaren

Haus- u. Küchengeräte, ff. Stahlwaren Öfen und Herde aller Art, Werkzeuge **H. Brauer & Sohn**, Breslau, Teichstraße 26, dicht an der Gartenstraße. Telefon 53 931.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte Öfen, Herde Elektrische Artikel **Felix David**, Friedrich-Wilhelm-Straße 26. Telefon 207 20

Eisenwaren

Eisenhandlung Zentrum Inh.: **Heinrich Abrahamsohn**, Oderstraße 3, Telefon 550 14. Fachgeschäft für Werkzeuge aller Art, insbesondere Autowerkzeuge und Zubehör, Werklager der Vereinigten Kugellager-Fabriken.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten **Fritz Eichwald** Nikolaistraße 7 Fernsprecher 584 73

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Eiflein, Inh. Max Fink. Gneisenauplatz 1. Telefon 452 62. Elektrische Klingelanlagen und Reparaturen, Radio-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister Licht — Kraft — Radio. Gräbschenerstr. 39. Telefon 235 21.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11. Tel. 854 74. Elektr. Licht- u. Klingelanlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11 Fahrräder bekannter Fabrikate pp. Fernsprecher Nr. 219 64. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Fotografie

Hilde Guttmann, Staatl. gepr. Meisterin d. Fotografie — Foto-Salon für künstl. Bildnisse zu zeitgem. Preis. — Reproduktionen — Vergrößerung. Breslau 18, Gabitzstr. 136 1, Tel. 826 31

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11 Telefon 813 57. Damen-Friseur. Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue Schweißdritzer Straße Nummer 17 Schlesiens größtes Spezialhaus für Gardinen und Teppiche

Leihhaus

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

Gasherde u. Gas-Apparate

nach dem Teilzahlungs-System der
Städtischen Gaswerke.
O. Unikower,
Kronprinzenstraße 41.
Telefon 391 81.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
und Treuhandverwaltungen, Hohen-
zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher
Nr. 825 80.

Herrenausstattungen



Herrenausstattungen
feinster Art
Popeline-Hemd 4.75,
reinseidene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
vom Lager 39.50,
Ulster und Regen-Mäntel 48.—,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in auslesener
Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-
nitzer Straße 27 gegenüb. der Oper.

Herren-Hemden

Anfert. von mod. Herr.-Wäsche, au h
aus gel. Stoff, sämtl. Rep. schnell, gut,
billig. Fert. Schlafanzug, Oberhemd,
Sock, Krag, Taschent. seid. Bind, etc.
Adolf Friedländer, Junkernstr. 8, T. 575 66.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl.
Spezial: Maßanfertigung v. Herren-
wäsche, Annahme von Reparaturen u.
Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**,
Schmiedebrücke 64/65. Tel. 594 68.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H.
Tautenzienplatz 6, i.
Telefon Nr. 558 51, 558 52
Kohle — Koks — Briketts

Kohle, Koks

Briketts, Holz. **Herrmann Jereslaw**
G. m. b. H., gegründet 1873, Ge-
schäftsführer: Dr. Dittmar Wieluner,
Hohenzollernstraße 70, Fernruf 858 97.

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H. Hohen-
zollernstraße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte
anfordern.

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche
sachgemäß und preiswert.
Freie Abholung und Lieferung.
Frau Marie Schneider, Brüder-
straße 27, II. Telefon 273 36

Lebensmittel

Nathan Jereslaw, Inh. Klara Schiffan
Sonnenstraße 7. Kolonialwaren etc.
Geflügel, Hausbackwaren i. bek.
Güte. Tel. 215 67. Liefer. frei Haus.
Annahme von Wohlfahrtsscheinen.

Lebensmittel

Silberberg, Viktoriast. 90, ptr. an
der Kaiser-Wilhelm-Str. Kolonial-
waren, Feinkost, Waschmittel unter
Aufsicht. — Wohlfahrtsscheine. —
Tel. 337 40. — Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen
Preislagen. **Boehm**, Ring 16,
am Blücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-
straße 85 und Ohlauerstraße Ecke
Schubbrücke. Größte Auswahl
niedrigste Preise.

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiasstraße 10
(gegenüber Universitätsbrücke) —
Gelegenheitskaufe aller Art. —
Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1,
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. — Ankauf, Verkauf.
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35.
Ruf 343 51. — Ausführung sämtl.
Linoleum-Arbeiten — Kosten-
anschläge bereitwilligst!

Lumpen

Alte und neue Stoffabfälle, Manu-
faktur-Emballage, Altpapier kauft zu
Großhandelspreisen **Paul Koppe**,
Breslau I. An den Kasernen 4,
Telefon 434 14.

Malergeschäft



Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 346 48.

Malergeschäft



Martin Herold, Josef
Herold, Breslau 21,
Yorckstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 851 09.

Malergeschäft



Karl Unger, jetzt Sadowa-
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str., Tel. 373 94. Aus-
führung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Malermeister



Felix Simenauer
Tel. 454 02. **Parkstr. 38/40**
Liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei



N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. Viktoriastraße 60
an der Höfchenstraße. Telefon 832 23.

Möbel



Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungsstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbeltransport



Meyer's Möbeltransport
Inhaber Alfons Berliner
Freiburger Straße 2, Telefon 207 19
Beste und prompte Bedienung
1a Referenzen

Optik



Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
Der Fachmann für passende
Augengläser
Lieferant der A. O.-K. Breslau

Papier- u. Schreibwaren



für Schule und Büro, billigst.
Max Friedländer, Sonnenstr. 28
Telefon 511 17, seit 1876.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5. Tel. 588 62. Pelze — größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pelze



Pelzhaus Erich Simon,
Büttnerstr. 26 - Telefon 289 02.
Damenpelze, Herren-
pelze, Pelzbesätze u.
Reparaturen.

Plättereien

Nelly Herzmann, Berlinerpl. 6, II.
Wasch- u. Plättwäsch. z. billigsten
Preis. Gardinenspann Beste Ausst. h.
Annahmestell.: Lopatka, Neue Graupen-
str. 16; Meister, Viktoriastr. 111.

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Privat-Unterricht

in ff. Damenschneiderei an eigener
Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr
billig. **Martha Sander**, jetzt
Schillerstraße 8. Sprechzeit 1—3 Uhr.
Telefon 322 77. Behördl. genehmigt.

Radio

Heinz Baruch, Radio-
klinik, Höfchenstraße 62.
Ruf 309 36. Reparaturen
Vorführung der neuesten
Rundfunkgeräte



Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialhaus für Rund-
funk-Geräte — Licht- und
Kraftanlagen. Fernsprecher
Nr. 535 15.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner,
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebig-
theater. Tel. 340 30. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparat. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb GmbH.
Geschäftsführer: Fritz Fried-
länder, Schmiedebrücke 43.
Fernruf 290 35. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert.

Schildermalerei

David Bley, Herdainstr. 65. Tel. 372 44.
Inh. Glasmeister Hugo Spanier. Firmenschilder
aus Glas, Metall und Holz, Reklame-
laternen, Tagesleuchtschilder, Ver-
mietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schneider für Herren



Josef Schein, Herren- und Damen-
Maßschneiderei, Höfchenstraße 47,
Telefon 361 13.

Schokoladen



Alfred Ehrlich, Spezial-Geschäft,
Gartenstr. 87, Tel. 54 09. - Bezugs-
quelle für Wiederverkäufer u. Vereine.

Schokoladen



Alfred Freidberg, Höfchenstr. 23,
Tel. 337 47. - Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Seifen, Waschmittel,

Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**,
Rehdigerstraße 22, Telefon 804 16.
Lieferung frei Haus.

Spedition

Sammelverkehre — Lagerung —
Eildienst in der Stadt.
L. Matzdorff, Antonienstr. 19/21.
Ruf 242 44.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 331 40 Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21
Fröbelstraße 10, Telefon 825 57/58.
Holzbearbeitungsfabrik, Bautischle-
rei und Möbelfabrik.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlst. 46, an der Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen und Umarbeiten
von Schmucksachen aller Art. Lang-
jähriger Fachmann.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig
Berthold Riesenfeld, Uhrmacher
u. Feinmechaniker, jetzt Sadowa-
straße 36 hpt. Telefon 324 00.

Vervielfältigungen

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 552 65.
Bürobedarf

Wäsche

Anfertigung von Leib- und Bett-
wäsche, auch von eigenen Stoffen,
sowie jede Reparatur gut u. billigst.
Regina Baer, Augustastr. 67, hptr.
Fernsprecher 399 72.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 364 05, Gartenstr. 61 I
früher Schneider & Wolf
Gardinen — Handwäscherei —
Spanner — Ausbesserungen —
Freie Abholung, freie Zusendung.

Wollwaren, Trikotagen

kaufen Sie gut und billig bei
Emil Schmelz, Friedrich-Wilhelm-
Straße 25, Telefon 554 15.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 350 94
seit 1867!

Zigarren

Albert Krzywynos, Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Straße 60.
Zigarren, Zigaretten in all. Preislagen
sowie Rauch-, Kau- u. Schnupftabake.
Telefon 311 87.

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren
bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber
Willy Goldschmidt, Gartenstr. 53/55,
neben Liebig-Theater.
Fachmännische Bedienung

Der große Brand in der Frankfurter Judenstadt im Jahre 1711*

... Durch was Veranlassung dieser Brandt entstanden, sind viele und unterschiedliche, insgesamt aber ungewisse Meinungen.

So viel ist unstreitig und offenbar, daß das Feuer in des Rabbiners Haus, so rechter Hand etwas oberhalb gegen der Synagog über gestanden, angangen, der also in 24 Stunden, wie nachmahls einige Juden gescherhet, die ganze Gasse gelehrt (oder vielmehr leer und ausgelehrt) gemacht. . . Es ist auch bekannt und unläugbar, daß die Juden auf Brod oder andere Dinge Characteres machen, solche ins Feuer werfen und selbiges damit löschen wollen, auch oft würdlich damit gelöschet. Und werden sie gewißlich auch allhier an solchen abergläubischen Mitteln es gar nicht haben ermangeln lassen. . . Wie sie dann den Brandt in des Rabbiners Haus eine Zeitlang vertuschet und selbst zu löschen bemühet gewesen, auch der Rabbiner selbst anfanglich keine Juden in sein Haus lassen wollen. Sogar auch nachmahls, da man von dem Pfarr-Thurm schon mit dem Feuerhorn geblasen und mit der Feuer- und Sturm-Glocke gestürmet, auch schon einige Häuser in vollem Brandt standen, die drei Thore ihrer mit Muren allerseits umgebenen und wohlverwahrten Gasse geschlossen gehalten, auch die von der Obrigkeit wegen geschickte Personen nicht einlassen wollen; ja als das Thor geöffnet, sind durch die dahin postierte Soldaten mit Stockschlägen einige zu Hülf laufende Bürger abgetrieben worden, die dannhero erbittert, sich vernehmen lassen, so mögte dann das Teuffels-Nest wegbrennen, wann sie Niemand zum Löschen wolten einlassen; darbey aber der ganzen Stadt große Gefahr durch den anwachsenden Brandt zu besorgen gewesen. Unter dessen hat das Feuer durch diese Saumseligkeit der Juden so überhand genommen, daß nicht mehr zu steuern gewesen.

Der Juden Absicht aber, daß sie die Gasse nicht eröffnen, noch die zulaufende Christen einlassen wollen, ja gar am Juden-Brücklein mit Steinen herauf geworfen haben, ist ohne Zweifel die Furcht einer Plünderung gewesen, wie ihnen von unnützen Geinblein in Stürmung der Juden-Gassen anno 1614 wiederfahren, dessen sie dann sich zu besorgen wohl genügsame Ursache gehabt, auch bey dergleichen Occasionen sich wohl eher zugetragen. . . Inzwischen nun, da die Juden Niemand in ihre Gasse wolten einlassen, haben sie ihre beste Mobilien, sonderlich Geld, Silber Geld und dergleichen in ihre wohlgemauerte Keller unter der Erden fahret, mehr aus Vorsicht gegen eine befürchtende Plünderung, als Furcht des Brandes, dessen so weite Ausbreitung weder sie selbst noch sonst Jemand sich besorgte. Allein die erschreckliche Straff- und Horn-Hand des Allmächtigen war so augenscheinlich, daß sich der Wind geblings drehete, nach der Bornheimer Pforten zu, und selbige Häuser entzündete, und nachdem solche in Flamme gesetzt, sich so fort als ein Diener der seines Herrn Befehl ausrichtet, wieder hinauf nach

dem Wallgraben zu gedreht und das Feuer weiter fortgetrieben; wie dann die Juden selbst Gottes Hand und Horn-Gericht erkennen.

Es war ein erschrecklich Spectacul, und als ein klein in Brandt stehendes Troja oder Rom anzusehen, so viele hundert Häuser in solcher großen Flamme, in solchem Gepirsel und Knarren, ohne mögliche Hülf, im Rauch und Feuer schauen aufzugehen. Das Feuer und Flamme war so groß und erschrecklich, daß nicht nur die ganze Stadt und umliegende Gegend davon erleuchtet und hell gemacht, sondern auch auf 20 Meil Weges verspühret werden. Wie man dann auf dem hochgelegenen Schloß Wartenburg im Eisenachischen gar genau an der Röthe des Himmels wahrgenommen, daß an einem Ort ein großes Feuer seyn müsse, wie mich ein vornehmer glaubhafter Freund, der eben selbige Zeit dorten gewesen, versichert hat. Es war erbärmlich nachmahls die noch rauchende Brandstätte und Steinhauffen zu betrachten, ingleichen nach gescheneher Wegraumung des Uraths, die nicht zu zählende viele Keller, wie Approschen und Lauffgräben zu sehen, wie sie dann vorn und hinten, einige auch wohl zwey Keller über einander hatten, darbey die sonst so eng geschienene Gasse eine recht verwunderliche Breite und Raum jezo hatte.

Wir wollen aber nun etwas genauer beschauen, wie so wohl die in der Feuersnoth selbst stehende Juden, als auch die ihnen zu Hülf kommende Christen, sich bey solchem Brandt verhalten haben. Daß die Juden anfangs das Feuer zu vertuschen und selbst zu löschen getrachtet, auch nachmahls aus Furcht einer von lichterlich gestimmten Leuten bey solcher Confusion zu besorgender Plünderung anfanglich niemand einlassen, ist von uns erwehnet worden. Da nun aber das Feuer gar überhand nahm, suchten die meiste ihre beste Sachen in die Keller und Gewölber zu fahieren, einige warfen Gold und Silber in ihre Brunnen, andere trugens und fuhrens aus der Gasse unter die Christen. Die heilige Gesetzbücher oder Thora wurden aus dem ארון oder Schrank der Synagoge kümmerlich zum Theil ertettet, der בכור Bedcher oder Ochs vom Kirchhoffe wurde weg in ein entfernten Christen-Stall geführt, da ihn unter Wegs die Hund zaulten, dessen er noch die Mahl in den Ohren hat. Allerorten hörte man nichts als ruffen, schreyen, klagen, heulen und winseln, sonderlich von Weibern und Kindern, viele heuleten und raufften sich auff der Strassen die Haar auß, viele liefen auff ihren Kirchhoff bey die Gräber ihrer verstorbenen Eltern und Freunde, fielen zur Erden nieder und klagten. Viele haben für Schrecken ihre beste Freunde unter den Christen, die ihnen zu Hülf kommen, nicht getandt und wohl mit harten Worten von der Thür weggewiesen, hingegen ihre beste Sachen unbetandten eingehändiget; andere konten für Schrecken ganz eistaret, nichts als seufzen, und müße wohl ein mehr als steinhartes Herz gewesen seyn, dem der Jammer, sonderlich der in Kälte und Frost umher laufenden und heulenden armen Kinder, nicht ein betrübtes Mitleiden erwecket; andere sahe man steinalte Leuthe oder Kranke, auch wohl Kindbetterinnen und kleine Kinder mit der Wiegen, unter kläglichem Heulen und Seufzen fort schleppen, und wußten doch nicht wohin oder zu wem.

Von der Christen Seiten müssen die Juden selbst rühmen die überaus große Hülf und Gegenwehr, zusehert unserer hochgeehrten Herrn und Oberen; dann auch der ganzen Böbl. Bürgerschaft ohnermüdetem Fleiß und Effer. Die Bürger haben ihnen ihre Güter helfen tragen und ertreten; auch einige, so Pferd und Wagen gehabt, selbige so fort ihren bekanten Juden, mit denen sie Handel treiben zugesandt; man hat ihre Güter in die Häuser der Christen in sichere Verwahrung genommen. Die Obrigkeit hat so fort darauff öffentlich unter dem Trommelschlag zu zweyen mahl ausruffen lassen und befohlen, daß Niemand von der Juden geflüchteten Güther etwas solte entwinden, sondern solche oder wo etwas davon auff der Gasse gefunden, treulich wieder herbey liefern, wie dann zu der Juden selbst höchster Verwunderung, vieles, auch gesunde Kostbarkeiten, wieder herbey getragen, auch einigen beschaften Leuten durch Obrigkeitl. Befehl aus den Häusern geholet und denen Baumeistern zugestellt worden.

Ich kann nicht anders als hoch rühmen, daß ich nicht einen einhigen Juden unter so vielen gesehen, der harte Reden wider Gott geführt oder gemurret hätte, sie haben es in stiller Geduld angenommen, ihre große Sünde, die solchen Jammer verschuldet, bekennet, sonderlich ihr Pracht und Hoffart, und daß sie den Armen nicht besser fortgeholfen hätten; sonderlich da sie sahen, wie die daran stossende Christen-Häuser ohnbeschädigt blieben und nur eine alte Scheuer im Bier-Haus zum Langen Gang darauff gingen. Da auch gar wenige haben harte Worte wider den R. Naphtali, der doch ihres so grossen und allgemeinen Jammers

*) Wir entziehen die obige mit dramatischer Wucht geschriebene Darstellung der großen Katastrophe mit freundlicher Genehmigung des Verlages der Neuausgabe, eines Teiles aus des Theologen und Orientalisten Johann Jacob Schudt (1664—1722) Werk, welche Efraim Frisch vorgenommen hat und die vor kurzem im Schocken-Verlag, Berlin erschienen ist. Schudts monumentale Gesamtarbeit führt den Titel „Jüdische Merkwürdigkeiten“ und ist 1714 bis 1717 in Frankfurt a. M. und Leipzig erschienen. Frisch hat davon den Teil „Von der Frankfurter Juden Vergangenheit“ (Sitten und Bräuchen) erneut der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es handelt sich dabei um ein kleines, in Druck und Einband geschmackvoll gehaltenes Bändchen von 79 Seiten. Vieles Interessante erfahren wir daraus z. B. auch über die durch Vinzenz Fettmilch verursachten Krawalle. Es ist erstaunlich, eine wie ausgedehnte und gründliche Kenntnis der jüdischen Verhältnisse der gelehrte Verfasser gehabt hat, höchst beachtenswert auch, mit wieviel Objektivität er, der Protestant, der Eiferer für die Bekehrung der Juden zum Christentum, doch der jüdischen Not, wenn er sie auch als Strafe der Verdorbenheit ansieht, und dem jüdischen Menschen gegenübersteht. Daß sich gelegentlich Irrtümer einschlichen, war unvermeidlich. Wenn auch die Schilderungen in dem vorliegenden Auszug sich nur auf Frankfurt a. M. beziehen, so geben sie doch ein getreues Bild des jüdischen Lebens der damaligen Zeit überhaupt. Frisch hat mit vollem Recht die altentümliche Sprache, die den Eindruck der Lektüre verstärkt und vertieft, unangetastet gelassen. Er hat sich auf die Beibehaltung des Tatsächlichen beschränkt und alles Polemische, Tendenzöse und barocke Rankenwerk ausgeschaltet.

Geistliche, in denen man sich wohlfühlt!

Café Fahrige Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 80694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Fränkische Weinstuben Früher Haring Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnes- straße 5. - Tel. 548 865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittags auch im Abonnement.	Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café, Spezialität: Pfann- kuchen zu Weihnachten, erstkl. Pfefferkuchen. - Inhaber: Fritz Jauernick. - Lieferung frei Haus.	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann

Ursach gewesen, ausgestoßen, dadurch gewißlich manche Christen, die in so schwerem Unglücks-Fällen gleich murren, beschämte worden. Unter dem Verlust ihrer Güter haben sie sonderlich beklagt die große Anzahl theils rarer und kostbarer Hebraischen Bücher, so verbrannt sind, deren Verlust sie auf mehr als 100 tausend Reichs-Thaler schätzen, und ist ihnen darinnen ergangen, wie denen Juden vor einigen Jahren in dem großen Brand der Juden-Stadt zu Prag, da alle Hebraische Bücher samt der so genannten Juden-Stadt im Rauche aufgefliegen, und wären mehr solcher Bücher verdorben, als sonst in ganz Europa, Pohlen ausgenommen, anzutreffen. Unter solchen sind allhier in der Synagog gewesen 36 auf Pergament geschriebene Thora oder Gesek-Bücher, wie der Rabbi Schmul in seinem Bußgebet sagt: *ספרי תורה ששה ושלושים*: „Gesek-Bücher hat das große Feuer verbrannt 36 an dem Ort, da sie verwahrt wurden“ . . .

Von Menschen ist bedenklich, daß in so großer Menge, bei solchem gelingen Brand in der großen Confusion nicht mehr als 4 Menschen umkommen, wie in dem Gebett des R. Schmul angezeigt wird, was er spricht: *ימין יי היתה נכונה עלינו: יצאנו לחיים כפריון איבט אשר חסרנו*: Die Rechte der Herrn ist über uns ausgeredet gewesen / wir sind ausgegangen zum Leben / ohne daß wir Vier vermisst haben.“

Die Juden haben beschlossen, den Tag des Brandes hinführe alle Jahr mit Buß und Gebett zuzubringen, daher ihr jetziger Rabbi Schmul anno 1713 ein besonders Gebett in Reimen aufgesetzt, als dieser Tag *כ"ד טבת*, welches war unser 22. Tag Januarii, auf ein Sonntag fiel, sollte anno 1713 gefeyert werden . . . Doch haben sie diese jährliche Thora oder Fasten in ihrem Calender noch nicht gefeyert. Es fiel dieser Bußtag, so allemahl ihr 24. des Monats Tebes ist, anno 1714 auf den 11. Januar, so ein Donnerstag war.



RGL - Mäntel u. Kostüme immer die besten! immer die billigsten!

RIESEN-AUSWAHL PREIS-WÜRDIGKEIT QUALITÄT!

RGL

Unsere Möbel - Ausstellung
zeigt in mehreren Stockwerken
Schlafzimmer, Wohnzimmer
Herrenzimmer, Küchen,
sowie Einzeilmöbel
in größerer Auswahl!
Überzeugen Sie sich durch völlig zwanglose Besichtigung
S. BRANDT & CO.
Möbel für Jedermann
nur Gartenstraße 87
Wir unterhalten keine Filialen!

Für 1 Mk.

wird
1 Anzug
oder
Mantel
gesäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig
Presto
Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung
und Zustellung frei.

Erstklassig. Privat-Mittagstisch
Goethestr. 15, II.

Geschenkkartons
Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach, Breslau 6

Hermann Roth Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren
Abtlg. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien - Dalmatien - Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
Telefon 33189

Trock. Brennholz
in jeder Länge u.
Stärke zu Tages-
preis. empfiehlt
„Peah“ Jüdisches
Brockenhau:
Höfchenstr. 52
Abholungen
v. gut. Spenden
werden nach wie
vor erledigt.
Fernruf 31850.
Wir beschäftigen
ständig jüdische
Arbeitswillige

Arnold Bernstein-Linie

Einmalige außerordentlich preiswerte
PROPAGANDAFAHRT

ins Mittelmeer mit D. „TEL AVIV“

vor Indienstellung des Schiffes in die regel-
mäßige Linie TRIEST-HAIFA (März 1935).

Reise I: 26. Januar ab Hamburg — 28. Januar
ab Antwerpen via Lissabon — Casa-
blanca-Málaga-Mallorca-Villefranche,
endigend 12. Februar in Genua.

Reise II: 13. Februar 1935 ab Genua via
Neapel, Catania, Haifa (5 Tage Auf-
enthalt), Rhodos, Piräus, Korfu —
endigend 7. März in Triest.

FAHRPREISE: Reise I RM 160.— bis RM 235.—

Reise II RM 210.— bis RM 300.—

einschl. voller Verpflegung an Bord (auf Wunsch rituell).

Nur eine komfortable Kabinenklasse.

Fließendes kaltes und warmes Wasser, 2 Speisesäle.
Gesellschafts-Räume, großes Sportdeck usw. Näheres
durch **Firma Hermann Roth, Breslau 5**, Gartenstr. 31,
Fernruf 33189 oder Generalvertretung **Daniel Milberg**,
Hamburg 1, Kl. Rosenstraße 3 D.

Siegfried Gadiel

Telefon 512 23 — Gartenstraße 34

Möbeltransport Lagerung

Ausland- und Übersee-Transporte
la Referenzen **Verpackung**

Ihren kleinen Oluznig

in dem Gemeindeflatt-Berichtsbogen-Monats

**Weine, Spirituosen
Fruchtsäfte**

Willi Reichmann nur Sadowastr. 38
Telefon 365 57

Originalflasche Griech. Süßwein, inkl. Glas 1.—

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**

Jüdische Handelsvertreter!

Am Sonntag, den 9. Dezember, vorm. 10.30 Uhr
findet im kleinen Saal der Lessingloge, eine
Handelsvertreter-Versammlung
statt, in der
Syndikus Dipl. Kfm. Artur Juliusburg, Berlin
und
Syndikus Dr. Rudolf Breitbarth, Breslau
sprechen werden.
Dazu laden wir alle Handelsvertreter, die Mitglieder der
Synagogen-Gemeinde Breslau sind, ergebenst ein.
Zentralverein Deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens e. V.
Landesverband Niederschlesien
Der Vorsitzende Dr. Erich Boy, Rechtsanwalt und Notar.

Kaufe

getragene Herr-
und Damen-Gar-
derobe, Schuhe u.
Wäsche, sow. auch
Bettfedern, zahle
höchste Preise.
Fuchs, Adalbert-
str. 4. Tel. 40465

**Inserieren
bringt Gewinn**

Bad Reinerz
MARGARETHA
Kurlension / Tel. 272

Emmy Rosenbaum

Breslau 5, Siebenhufener Str. 17
Dipl. Mensendieck - Gymnastiklehrerin
Berufsausbildung in
Heilgymnastik, Massage
Kosmetik, Maniküre, Pediküre
Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 29442

Gymnastik-Unterricht

Edith Lewin

Privatkurse für Erwachsene u. Kinder
Anger 8, III.

Sprechstd. Montag u. Donnerstag 9-11 Uhr, sonst Tel. 93084

Das Inserat schafft Arbeit durch Werbung

Lipton-Tee

der Weltfirma
Lipton Lmtd., London
empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an
und in Kisten, sowie **feinsten Himbeer-**
saff und alle Arten **Weine** auch **כשר**
zu billigsten Preisen

G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 76

Pa. Autooel

in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk.
einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel.
Lohensteinstraße 6 — **Telefon 812 01**

Pension M. Neumann

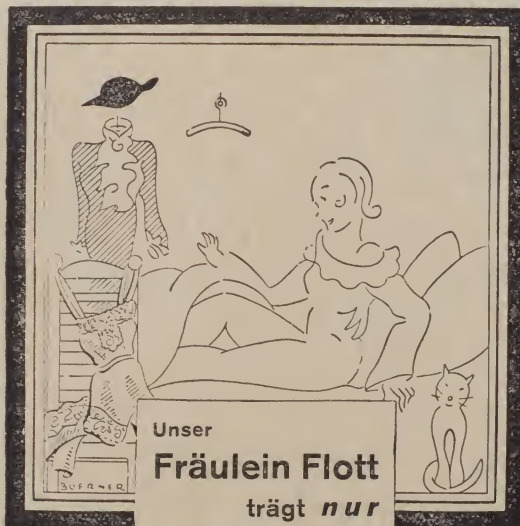
Bad Weißer Hirsch
Tel. Dresden 376 00
Fl. Wasser. Zentralheizung. S. u. W.
geöffnet. Anerkannt beste Verpflegung.
Referenzen auf Wunsch.
Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Autoparkplatz.

Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obornigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven-
und innerlich Kranke
sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalsätze
Tel. Obornigk 301



**Unser
Fräulein Flott
trägt nur**
Schäffers Wäsche-Garnitur
Denn, spricht sie, der ganze Witz,
Ist dabei der gute Sitz.
Darum trägt zu jeder Zeit
Schäffer-Wäsche unterm Kleid!
Sie kaufen bei **Schäffer** nur tadel-
los sitzende, sehr geschmack-
volle und preiswerte Wäsche
Schäffer AG · Ring 23

8 Tage

Chanukkah

gehen wir alle zu

Eugen Seelig



Kaiser-Wilhelm-Straße 78
**Fest-Stimmung
Überraschungen**

Delikatessenhaus am Friebeberg

Kais.-Wilh.-Str. 127 E. Schubert Telefon Nr. 848 78
empfiehlt sämtliche Artikel für die feine Küche
Lieferung durch Boten frei Haus

Rituelle Rasierpaste

ohne Messer „Raseo“ ges. gesch.
gebrauchsfertig, stark parfümiert,
chemisch rein. Gr. Tube M. 1.25 plus
Porto. 6 Tuben franko Lieferung.

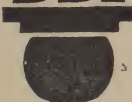
Prima Rasierpulver, zum Selbstan-
rühren, wohlriechend, pro Pfd. M. 1.—
plus Porto. 6 Pfd. Lieferung franko.

Patent-Rasier-Creme-Fabrik
Hamburg 13
Koopstraße 28, Postscheck 4969 Hamburg.

Chanukkah-Leuchter

BBI

in allen Preislagen



Kaiser-Wilhelm-Straße 3
Taschenstraße 3/6

Für Wirtschaftsberatung

Treuhand - Verwaltung
Hausverwaltungen
Grundstücks-, Geschäfts- u.
Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen
empfiehlt sich

Dr. Alfred Hirschfeld
Beratender Volkswirt
Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

Kammerjägererei 51349

Keine Wanze mehr

Durch radikalstes Vertilgungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer restlos
unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 51349 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlich

Spanier's Teppich-Haus Gardinen - Möbelstoffe

Niedrigste Preise - Größte Auswahl
Reuschestrasse 58 · Schmiedebrücke 56

Verantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rosenfeld, Breslau. Anzeigenteil: Siegfried Schatzky, Breslau. Vohndruck: Th. Schatzky u. G. D., M. 111/1934, 7225 Gryn